

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Nouvelles de France. Deutsche Ausgabe. 1947-1948
1947**

558 (25.7.1947)

FREITAG
25.
JULI
1947
3. Jahrgang
Nr. 558
30 Pfg.

DEUTSCHE AUSGABE

Nouvelles de France

NACHRICHTENBLATT

DIREKTION
REDAKTION
ADMINISTRATION
Marktplatz 4
KONSTANZ
ANZEIGEN:
Agence Havas
Marktplatz 4
KONSTANZ
und
Nebenstellen

Die Pariser Sozialwoche

von Charles Pichon

Wir bringen unsern Lesern im folgenden einen Aufsatz, dessen Inhalt ihnen im ersten Augenblick sehr spezialisiert erscheinen mag. Sie wissen jedoch, daß ähnliche Bestrebungen bereits seit vielen Jahrzehnten auch in Deutschland sich praktisch ausgewirkt haben — wir erinnern z. B. an die vielen katholischen sozialen Bestrebungen, die von dem Zentrum in M.-Gladbach ausgingen — und so glauben wir, daß einige Ausführungen, die von ähnlichen Bemühungen in Frankreich berichten, von allgemeinem Interesse sind. Jedermann weiß, welche Bedeutung die sozialen Enzykliken Leos XIII. und Pius XI. in der modernen Politik haben, und so ist es aus dieser allgemeinen Erwägung heraus wichtig, die Auswirkungen in verschiedenen Ländern zu beobachten. Dazu gibt der nachstehende Aufsatz Gelegenheit.

Die Redaktion.

EINE Sozialwoche? fragte einst Philippe de Las Cases erbittert: „Das sind dreihundert Pfarrer, die sich versammeln, um in Sozialismus zu machen.“

Das Scherzwort von Philippe de Las Cases enthält etwas Wahres, allerdings nur, wenn man feststellt, wie er es tat, daß dieser „Sozialismus“ vom Marsden weit entfernt ist und in Wirklichkeit in die Linie der Enzykliken Leos XIII. und Pius XI. einreicht werden muß. Und außerdem muß ergänzt werden, daß unter diesen 300 Geistlichen eine große Zahl von Laien ist und daß beide Gruppen sich außerordentlich vermehrt haben.

Denn die nächste Pariser soziale Woche, die Ende Juli beginnt, wird mehr als 3.000 eingeschriebene Hörer haben, wodurch die Zahl der Teilnehmer zu denen noch die Teilnehmer verschiedener Sonderveranstaltungen kommen, eine Höhe erreichen wird, wie noch niemals zuvor.

Welches sind die Gründe eines solchen Erfolges? Es handelt sich um eine Art soziale Fakultät, bei der Unterrichtende und Lehrer einzeln, aus nicht zu sagen allzu strengen Disziplinen angeführt. Die Veranstaltungen finden in einer Jahreszahl statt, in der das mehrstellige Land, die aussehenden Berge und das Lächeln des Meeres locken. Zweifellos muß ein Teil des Erfolges der dauernden Verlebung, die Paris ausstrahlt, zugeschrieben werden. Paris im allgemeinen und auch das weniger bekannte, aber so bewegte relativ Paris: das Katholische Institut, wo die Sitzungen stattfinden sollen und wo die Erinnerung an Lacordaire, ein Ordensmann, an den Kardinal Verdier, lebendig ist. In diesen 166-jährigen Mauern des Karmeliterklosters hat Verdier lange gelehrt, und er selbst empfing hier die Kommission der Sozialwoche, als er noch „Mr. Verdier“ war. Und auch die ruhmvollen nationalen Gebäude über ihre Anziehungskraft aus: Notre-Dame, die Sainte-Chapelle, St. Denis, die Kathedrale von Chartres, die Ruinen von Fort-Boyal; und ebenso die an selbständiger religiöser Kunst so reichen Schöpfungen St. Louis de Vionnes, die Kirche von Le Raincy, die Capelle der Benediktiner in Vanves, die Ateliers der Maler, der Bildhauer, Glaswerker...

Jedoch ein anderer Grund muß auf die Besucher noch stärker wirken, denn Besucher haben sich bereits eingeschrieben aus Großbritannien, Irland, den Vereinigten Staaten, Kanada, Belgien (die belgische Vertretung wird besonders stark sein), Holland, Luxemburg, Italien, Schweden, der Tschechoslowakei (von wo eine Gruppe von Theologen kommen soll) u. schließlich aus Südamerika.

Jedoch ein anderer Grund muß auf die Besucher noch stärker wirken, denn Besucher haben sich bereits eingeschrieben aus Großbritannien, Irland, den Vereinigten Staaten, Kanada, Belgien (die belgische Vertretung wird besonders stark sein), Holland, Luxemburg, Italien, Schweden, der Tschechoslowakei (von wo eine Gruppe von Theologen kommen soll) u. schließlich aus Südamerika.

L'attitude de la France dans l'affaire DE L'EXODUS-1947

PARIS. — A l'issue du Conseil des ministres de mercredi, M. Mitterand, porte-parole du gouvernement, a déclaré que l'affaire de l'Exodus-1947 avait été évoquée devant les ministres.

Après avoir affirmé que, dans ce cas douloureux, la France s'efforcerait de conserver une attitude d'humanité, M. Mitterand a poursuivi:

« Ainsi, si le bateau touche à nouveau un port français, la France, si elle n'a pas l'intention de fermer ses portes aux émigrants, ne les contraindra pas à descendre à terre. Elle observera à leur égard une attitude humaine en fournissant des secours immédiats à ceux qui voudront demeurer sur le sol français. »

LES VISAS COLOMBIENS ETAIENT FAUX

A propos des informations selon lesquelles les 4.500 Israélites qui voyageaient sur l'Exodus-1947 étaient munis d'un visa colombien, l'ambassade de Colombie en France déclare que ces informations sont inexactes et que, le cas échéant, il ne peut que s'agir d'une falsification collective à laquelle les autorités de ce pays sont naturellement étrangères.

Le consulat colombien à Marseille qui, d'après ces informations, aurait délivré les visas en question, n'a, en réalité, accordé que soixante visas au cours de l'année 1947, dont les bénéficiaires ont été des citoyens de plusieurs pays et entre autres des Français et des Espagnols.

L'heure des questions à la Chambre des communes

M. BEVIN estime satisfaisants les progrès des Seize

LONDRES. — Répondant à la Chambre des communes à différentes questions qui lui étaient posées au sujet de la politique étrangère du gouvernement, M. Bevin a notamment déclaré qu'il pouvait dire maintenant que la conférence des Seize à Paris faisait des progrès satisfaisants. Il a ajouté que les discussions étaient limitées aux Etats participants et qu'il n'y avait pas de conversations parallèles sur l'offre Marshall les Etats-Unis. Il a formellement démenti toutes les rumeurs dont la presse s'était faite l'écho à ce sujet.

LA RATIFICATION DES TRAITES

La question de la ratification des traités de paix ayant été soulevée par un député travailliste, M. Bevin a déclaré qu'il estimait qu'il serait de l'intérêt de l'Italie de ratifier...

SUITE EN PAGE 3

Eine Note General Marshalls an Georges Bidault

Das Problem der deutschen Industrie auf der Pariser Konferenz noch nicht behandelt

VON gut unterrichteten französischen Kreisen in Paris verlautet, daß die französische Botschaft in Washington dem französischen Außenminister Bidault ein Schreiben des General Marshall übermittelt hat. In diesem Schreiben teilt der amerikanische Außenminister dem französischen Außenminister mit, er habe die Anmerkungen Frankreichs zu den Vorschlägen der amerikanischen und britischen Vertreter in Deutschland über den künftigen Produktionsstand der deutschen Industrie der britisch-amerikanischen Zone sowie über die Leitung der Industrie und die Kontrolle des Ruhrgebietes zur Kenntnis genommen.

Die amerikanische Regierung werde, so heißt es in der Note weiter, von jeglicher Erklärung bezüglich der Vorschläge für die Revision des Industriestandards in den beiden Zonen absehen, bis die französische Regierung genügend Zeit gehabt habe, um darüber mit der amerikanischen und britischen Zone zu verhandeln.

Zum Schluß gibt General Marshall der Hoffnung Ausdruck, er werde bald in der Lage sein, anzugeben, wie er sich eine gemeinsame Prüfung dieser Angelegenheit zwischen Frankreich, Großbritannien und den Vereinigten Staaten denke.

Damit legt nun die Zusage vor, daß die USA den Plan zur Erhöhung der deutschen Industrieproduktion vorläufig aufschoben und die Angelegenheit in Besprechungen der drei Regierungen regeln wollen.

Ein Beschluß der französischen Regierung

In dieser Richtung fällt auch ein Beschluß des französischen Kabinetts vom Mittwoch, demselben Tage, Frankreich die britische und die amerikanische Regierung aufzufordern, die französische Regierung um Rat zu fragen, bevor irgendein Einverständnis über eine Änderung in der deutschen Wirtschaftspolitik gefaßt wird. Dieser Beschluß der französischen Regierung wird Großbritannien und den USA voraussichtlich in Form von Noten unterbreitet werden, in denen Frankreich darauf hinweist, daß es in bezug auf die deutsche Wirtschaft nicht vor vollendeten Tatsachen gestellt werden könne.

Deutschlands Produktionsniveau die Kernfrage der europäischen Wiederaufbau

Wie AFP aus Washington meldet, scheinen die amerikanischen Regierungskreise von der Möglichkeit (FORTSETZUNG SEITE 4)

M. Thorez, hôte de la presse anglo-américaine: "Pas de blocs irréductibles. déclare-t-il Nous voulons croire à l'avenir de la démocratie, gaze d'un avenir de paix, de progrès et de justice"

PARIS. — M. Maurice Thorez, reçu à Paris par la presse anglo-américaine, a prononcé une importante allocution, au cours de laquelle il a rappelé notamment « le désir qu'on a de vivre en paix, les peuples qui ont écarté le plus terrible menaçé, qui ont jamais pesé sur l'indépendance des nations ».

LES REPARATIONS

« Ceux qui ont particulièrement souffert de l'invasion exigent de l'Allemagne de légitimes réparations », a continué M. Thorez. Et il a complété sur l'aide de leurs amis et alliés moins équivoques.

Rappelant alors les réserves qu'il avait formulées lors de son discours de Strasbourg et qu'il a-t-il dit, « n'apparaissent que trop justifiées », M. Thorez a cependant exprimé « l'inquiétude de tous les Français, qui tiennent par-dessus tout à leur complète souveraineté nationale et ne peuvent oublier les exigences impérieuses de leur sécurité non plus que leurs droits aux réparations ».

LE PLAN MARSHALL

Parlant du plan Marshall, le secrétaire général du parti communiste a poursuivi en ces termes:

« Certains rêvent de couper en deux l'Europe et le monde. Ils se représentent le monde comme étant partagé en deux blocs antagonistes et irréductibles, condamnés à se heurter dans une effroyable guerre, une guerre atomique où sombrerait l'humanité. « Nous ne pouvons nous résigner à cette vue pessimiste. Nous voulons croire, de toute la force de notre raison et de notre cœur, à l'entente et à l'union entre les peuples. Nous voulons croire à l'avenir de la démocratie, comme garantie d'un avenir de paix, de progrès et de justice. »

PRIORITE POUR LA FRANCE

Répondant ensuite à diverses questions des journalistes, M. Thorez a précisé: « Les communistes avaient eu le tort d'être les premiers à avoir raison et à dire que la France devait avoir priorité sur l'Allemagne. Il ne s'agissait d'ailleurs pas de nationalisme; d'esprit national tout simplement. »

« Les bons comptes font les bons amis, a conclu M. Thorez, l'Allemagne doit régler les siens. »

EN PALESTINE

L'Empire Life Guard a été saboté par la Haganah

JERUSALEM. — On apprend de Jérusalem que l'organisation juive autorisée officiellement, la Haganah, est l'auteur du sabotage du transport britannique « Empire Life Guard », qui a coulé mercredi dans le port de Haifa.

Ce transport était utilisé pour transporter les immigrants juifs vers Chypre, ou, au contraire, pour ramener en Palestine les déportés de l'île de Chypre.

Au moment où l'explosion s'est produite, il venait précisément de ramener plusieurs centaines de déportés autorisés à rentrer en Palestine. Le débarquement était d'ailleurs terminé au moment de l'explosion.

Il n'y a aucune victime.

Selon un communiqué officiel publié à ce sujet, la charge explosive aurait été placée à bord, à Famagusta, au moment de l'embarquement des passagers.

François HERVIEUX. SUITE EN PAGE 3

L'Argentine accorde à la France un nouveau crédit de 450 millions de pesos

PARIS. — Le traité de commerce franco-argentin a été signé mercredi soir, à 21 h. 30, au Quai d'Orsay, par M. Georges Bidault, ministre des Affaires étrangères, au nom de la France, et par M. Julio Victoria Rocca, ambassadeur au nom de la république argentine, en présence de Mme Eva Peron.

Les clauses commerciales de cet accord sont valables pour cinq ans. Elles établissent un régime de plus grande liberté, dont les deux gouvernements s'accorderont réciproquement le bénéfice.

La France achètera à l'Argentine des céréales, des produits oléagineux, de la laine, des peaux, des extraits tannants, ainsi que de la viande. Elle lui vendra des produits métallurgiques, mécaniques, chimiques, textiles, alimentaires, ainsi que des instruments de précision, des automobiles, des camions, des articles de luxe.

Sur le plan financier, le traité accorde à la France un crédit qui doit lui permettre de se procurer en Argentine, des produits stratégiques indispensables à son économie. Ce crédit s'élève à 600 millions de pesos, qui comprennent, d'une part, les 150 millions de pesos représentant le prêt consenti par l'Argentine en 1945 et qui se trouve par conséquent renouvelé, d'autre part, 450 millions de pesos de nouveaux crédits.

La dette ainsi contractée sera remboursée progressivement par les excédents des exportations françaises.

Signalons en outre que, à l'occasion de la signature de ce traité, M. Georges Bidault a remis à Mme Peron les insignes de chevalier de la Légion d'honneur.

LES LIVRES DE CLASSE

ET LA DECOUVERTE DU MONDE

La question du rôle du manuel dans l'enseignement soulève ordinairement des controverses. Selon les uns, le maître plus que le livre guide l'enfant dans la découverte du monde. Selon les autres, le livre reste l'instrument primordial à l'école où les programmes surchargés ne laissent pas toujours au maître le loisir d'explications personnelles; en dehors de l'école surtout pour tous ceux qui travaillent seuls.

Il est, en effet, évident que c'est dans une large mesure à travers les livres qu'écoliers, étudiants et souvent même adultes voient le monde.

C'est pourquoi l'Unesco s'est donné comme but de faire des manuels « les grandes avenues qui mènent à la compréhension mutuelle des peuples au lieu d'être les barrières qui arrêtent les progrès du sens mondial ».

HISTORIQUE

Dès 1919, la réforme du livre intéressait beaucoup de gens. Mais les efforts restèrent privés: individus isolés, des associations nationales, régionales ou internationales réclamèrent la suppression ou la révision des passages susceptibles de nuire aux bonnes relations entre les peuples; leur action fut purement défensive; seule se détacha, dans cette période de tâtonnements l'enquête précisée entreprise en 1921 par la Fondation Carnegie pour la paix. Les Etats-Unis, les Pays-Bas et l'Allemagne se signalèrent par la continuité de leurs efforts.

En 1926, deux organismes furent créés dans le sein de la S.D.N.: la commission internationale de coopération intellectuelle (C.I.C.I.) et le sous-comité d'experts pour l'enseignement et la jeunesse des buts de la S.D.N. Celle-ci comprit qu'il était nécessaire d'entrer en lice pour coordonner les efforts éparés; en sept ans, de 1925 à 1932, elle établit les bases de cette coordination, mit au point une procédure générale de révision (procédure Casarès); le point culminant de cette période est la déclaration adoptée par la commission internationale et par l'assemblée générale de la S.D.N. en 1932.

Une conférence franco-allemande d'historiens eut lieu en 1935.

LES NEGOCIATIONS COMMERCIALES anglo-soviétiques seront-elles rompues?

LONDRES. — Les négociations commerciales anglo-soviétiques, engagées à Moscou depuis plusieurs semaines, avaient attiré de grands espoirs. Les allusions du généralissime Staline à la reprise des exportations de blé russe sur une grande échelle, les commentaires optimistes que la presse de Londres, se faisant l'écho des déclarations officielles, consacraient à cette question, l'accord partiel qui est intervenu il y a quelques jours au sujet de l'exportation de bois russe, tout cela permettait de supposer que l'U.R.S.S., bien que réticente à ne pas entrer dans le concert des nations européennes pour aboutir à une planification de la reconstruction du continent, restait disposée à continuer, voire à développer, ses relations économiques avec les pays de l'Ouest.

Cette intuition que l'on pressent, graduellement d'ailleurs, à la Russie est aujourd'hui sujette à caution. L'accord commercial anglo-russe, dont les Britanniques accomplissent le prompt règlement en guise de reconnaissance d'abord de l'échec de la conférence des traités de paix à Moscou, puis de celui de la conférence des Trois à Paris, semble sur le point d'échouer à son tour.

Ainsi qu'à Londres on se rappelle déjà de l'heureuse issue des négociations, de guerre, divergences ont surgi en dernière heure au sujet du prix du blé, les Russes exigeant pour cette denrée un prix beaucoup plus élevé que ne l'avait laissé entendre M. Staline lors de l'ouverture des négociations.

SUITE EN PAGE 3

Deutsche Inhaltsübersicht

Seite 1	Charles Pichon: Die Pariser Sozialwoche (Schluß Seite 4)
	Eine Note General Marshalls an Georges Bidault (Schluß S. 4)
Seite 2	Französisches Pressenotizium: Pariser Theater-Bundschau (Schluß Seite 3)
Seite 3	Das Ausland schreibt
Seite 4	Nachrichten aus dem Ausland
Seite 5	Nachrichten aus Deutschland: Hamburger Theater, Französische Radiosendung, Programme, Deutsche Pressenotizen, Französische Zone

La situation actuelle en Grèce constitue "une menace pour la paix"

RECONNAIT LE CONSEIL DE SECURITE

LAKE-SUCCESS. — Le Conseil de sécurité a examiné le télégramme adressé par la commission des Balkans au gouvernement américain et dans lequel elle demande le droit d'entrée pour la sous-commission chargée de mener l'enquête sur les événements de la récente plainte grecque.

Ce pays avait accusé l'Albanie d'avoir armé, équipé et ravitaillé 1.000 terroristes.

Le représentant albanais a déclaré que son gouvernement ignorait tout de la plainte grecque.

Après une longue discussion, le Conseil a adopté, d'autre part, le texte du préambule de la résolution américaine amendé par les Etats-Unis. Ce texte déclare que la situation actuelle en Grèce constitue « une menace pour la paix ».

IL N'Y A EU NI INVASION NI BRIGADE INTERNATIONALE DE L'EPHIRE

La nouvelle la plus sensationnelle qui nous parvienne d'Athènes est l'annonce par l'agence France-Presse du licenciement des généraux Manikadis, directeur des opérations à l'état-major général, et Tholias Pentapoulos, commandant de la division de l'Epire.

Dans certains milieux, favorables à Manikadis, on déclare que celui-ci a été suspendu parce qu'il s'était refusé à abonder dans le sens du gouvernement, à dramatiser la situation et à accrédiiter la légende de l'invasion de l'Epire par une brigade internationale.

Quant au général Pentapoulos, dont on se souvient qu'il a été entendu par la sous-commission de l'O.N.U. il y a quelques jours, c'est parce qu'il avait cru à cette légende et s'était laissé gagner par une terreur panique, alors qu'il n'avait en face de lui qu'un millier de partisans, qu'il aurait été relégué de son commandement.

Le gouvernement, dit-on à Athènes, a été servi de la situation pour justifier les arrestations opérées quelques jours plus tôt, préparer l'opinion à de nouvelles arrestations en accrédiitant la légende d'un

Les négociations commerciales anglo-soviétiques seront-elles rompues ?

SUITE DE LA PREMIERE PAGE

La démarche qu'a faite mercredi M. Acheson, ministre du Commerce américain et chef de la délégation britannique, auprès de M. Mikoyan, chef de la délégation soviétique, a échoué.

Cette tentative de conciliation, qui était considérée comme la dernière dans les milieux de la capitale britannique, ne marque cependant pas la rupture des contacts.

Le départ de la délégation commerciale britannique, qui était prévu pour jeudi, a été en effet retardé de 24 heures pour permettre aux deux représentants, soviétique et anglais, d'avoir une ultime entrevue.

Il n'est pas sûr que la dernière minute l'en ait parvenue à un accord. Cependant, bien que l'atmosphère soit plus optimiste dans les milieux de l'ambassade britannique à Moscou, l'on estime généralement que les chances de succès sont minces.

Le discours de M. Bevin

SUITE DE LA PREMIERE PAGE

diffuser son traité, ce qui aurait l'avantage d'éliminer l'état « technique » de guerre et lui permettrait la reprise de relations normales.

Un député conservateur ayant demandé ensuite au secrétaire d'Etat au Foreign Office, si la violation des clauses concernant la liberté individuelle retardait la ratification des traités avec la Roumanie et la Bulgarie, celui-ci a répondu : « Il n'y avait rien de tel à se faire admettre ces pays à l'O.N.U. ».

Parlant ensuite de la reprise des hostilités en Indonésie, M. Bevin a déclaré qu'il avait appris avec le plus grand regret la décision du gouvernement néerlandais et il a ajouté qu'il suivait avec la plus grande attention les événements et qu'il profiterait de toute occasion pour amener un règlement pacifique.

Le L'-colonel HAEGEMAN, chef de la mission belge en Allemagne expose les causes du relèvement économique de LA BELGIQUE

BADEN-BADEN (de notre correspondant particulier). — A l'occasion de la fête nationale belge, le lieutenant-colonel Haegeman, chef de la mission militaire belge auprès du C.C.F.A., a prononcé le 21 juillet 1947, une allocution sur le relèvement de la Belgique au micro du « Magazine de France » (Sudwestfunk).

Voici le texte de cette allocution :

Depuis sa libération, la Belgique a accompli un redressement économique qui a attiré l'attention du monde entier et rencontré une sympathie partout répandue. Les causes de cette résurrection rapide ont fait l'objet d'études et de commentaires parmi lesquels se sont glissés des erreurs qu'il est de l'intérêt de la Belgique de ne pas laisser s'accroître. En réalité les causes du relèvement belge sont simples et naturelles.

ANVERS

La libération de la Belgique s'est effectuée avec une rapidité qui a tenu du prodige et que n'auraient pu espérer les optimistes les plus audacieux alors qu'on pouvait s'attendre, après le départ de la Belgique de nouvelles dévotions, à la part d'Anvers, à la surprise générale et grâce, à la fois, à l'initiative, à l'action de la résistance belge qui avait saboté les destructions préparées par l'occupant, tomba presque intacte entre les mains des Alliés. Dès la libération des bords de l'Escaut, il devint la grande base de ravitaillement des armées britanniques et américaines opérant en territoire allemand. Cette performance de résistance fut le commencement d'une série de succès économiques belges pour que ceux-ci n'aient pas trop à en souffrir.

LE PLAN GUTT

Ainsi donc, si l'on délivre la Belgique se mit au travail pour les Alliés et les prestations considérables de toute nature effectuées à leur bénéfice recouvrent une abondante contrepartie en devises et en matières premières qui furent puissamment le démarrage de l'économie néerlandaise. En même temps le plan draconien de M. Gutt créait des conditions de santé financière dont les bénéfices se font bientôt sentir et exercent une influence actualisatrice.

LE CONGO BELGE

Le Congo, pendant toute la guerre, a travaillé à plein pour les Alliés, justifiant ainsi de façon inappréhensible la confiance que son général fondateur, le roi Léopold II, avait placée en son avenir. Malgré la modicité des prix imposés à sa production, par la guerre, le Congo et les mines radio-actives, ont acquis une importance inestimable, les bénéfices considérables réalisés ont permis à la Belgique de ne pas accroître sa dette extérieure, les prestations régulières ayant de répercussions que sur le reste de la métropole, vice-versa de sa colonie.

QUALITE DE LA MAIN-D'OEUVRE

Un autre facteur de la renaissance économique belge est la qualité du travail de sa main-d'œuvre qui a rapidement porté, entre autres, la production charbonnière à 80 pour 100 de son rendement d'avant guerre et permis de créer un courant d'exportation qui tend, de plus en plus, la balance commerciale en équilibre. Il est solitaire, par exemple, dans les milieux commerciaux internationaux, que le rendement des dockers anversois dépasse de loin celui de leurs concurrents des autres ports mondiaux.

ACCORD AVEC LA Z.E.O.

Enfin la Belgique a observé, en matière de relations sociales et économiques, une prudence qui lui a permis de ne pas gravir de problèmes supplémentaires, à la résolution pacifique, les difficultés du relèvement. Dès 1946, la Belgique et la zone française d'occupation ont, elle aussi, travaillé au monde au but unique de redressement et d'équilibre, ont conclu un accord commercial qui a été renouvelé en début de 1947. Qu'il ne soit permis de conclure de formules des vœux pour le développement de ces relations économiques qui s'intègrent harmonieusement dans le cadre de l'unité franco-belge.

LE CAIRE

Une mission militaire américaine, secondée par des officiers égyptiens ayant fait un stage à l'étranger, avait prochainement chargé de la reorganisation de l'armée égyptienne sur des bases modernes.

Les opérations en Indonésie

Progression des troupes hollandaises

BATAVIA. — Le quartier général hollandais publie un communiqué dans lequel il déclare que les troupes néerlandaises ont occupé Oungaran et Tountang, ainsi que plusieurs autres localités importantes autour de Samarang.

Le communiqué ajoute que, après le débarquement des forces hollandaises autour de Bankouwang, cette dernière ville a été occupée et les troupes ont pénétré plus avant à l'intérieur.

D'autre part, les troupes hollandaises parties de Sourabaya ont occupé plusieurs agglomérations à l'ouest de cette ville, dans le secteur de Médane, au nord de Siamtra.

En ce qui concerne la situation à Siamtra, les renseignements sont moins complets. Il semble que les Hollandais avancent le long de deux routes principales unissant les côtes est et ouest. La plaine de Padang, qui était complètement occupée, est grande productrice de charbon, d'épices, et de caoutchouc. Le communiqué souligne que des tracts qui ont été lancés par avion ont exercé une influence satisfaisante sur la population.

LE PREMIER MINISTRE HOLLANDAIS NE VEUT PAS SOUMETTRE LE DIFFEREND HOLLANDO-INDONESIEN A UN ARBITRAGE

LA HAYE. — Le Dr Louis Beel, premier ministre hollandais, a déclaré devant la deuxième Chambre néerlandaise que l'attitude du gouvernement indonésien excluait toute possibilité d'arbitrage.

Cependant, la Hollande est prête à signer avec l'Indonésie un nouveau accord pour l'exécution du traité de Linggajati.

M. Bevin a d'ailleurs renouvelé, devant la Chambre des communes, son offre pour aider à un règlement pacifique et rapide du différend hollandais-indonésien. Il s'est toutefois opposé à ce que cette question soit portée devant l'O.N.U. Il a expliqué que de nombreuses affaires de cette sorte ont déjà été portées devant le Conseil de sécurité qui n'a encore jamais pu obtenir un règlement définitif et rapide par suite du droit de veto.

GREVE DES MARINS ET DOCKERS A AMSTERDAM

Cependant, à Amsterdam, ainsi que l'on s'y attendait, les syndicats unitaires, de tendance communiste, des dockers et marins ont lancé un ordre de grève pour arrêter tout transfert vers les Indes.

Ils font appel à la Fédération mondiale des syndicats pour qu'elle invite les dockers et marins de tous les pays à soutenir ce mouvement.

LES LIVRES DE CLASSE ET LA DECOUVERTE DU MONDE

SUITE DE LA PREMIERE PAGE

Un tel examen doit être fondé sur le désir de raconter aux élèves « une histoire vraie », c'est-à-dire de présenter événements ou incidents sans les déformer ; cette histoire doit être complète et fidèle à son objet qui est d'expliquer le monde ; c'est donc en fonction des affaires mondiales que doit être évaluée l'importance relative des sujets qu'elle traite. L'examen des manuels implique une coopération assez étroite que possible entre les spécialistes, les éducateurs et les psychologues.

La première conférence générale de l'Unesco a eu lieu en décembre 1946. On y a dressé un plan d'action à long terme sous le titre général : « Vers la compréhension internationale par l'amélioration de l'enseignement et des moyens d'enseignement ».

Certains trouveront vain qu'à peine vingt ans d'efforts, dont la deuxième guerre mondiale semble illustrer l'insuffisance, s'efforcent encore d'élever dans les livres de classe les défenses de la paix. On pourra leur répondre que nul aujourd'hui n'a le droit de rejeter sans l'avoir sincèrement mis à l'épreuve, un moyen quel qu'il soit, par lequel on puisse espérer affermir une paix précieuse.

Rundschau

und Gary Cooper gewählt, zwei Darsteller, die nur Lob verdienen.

Gary Cooper hat durch seine männliche, ruhige Kraft bei noch unentdecktem Spiel und bewundernswürdiger Zurückhaltung eine der besten Rollen seiner langen Laufbahn gestaltet. Was Ingrid Bergman anbetrifft, so ist sie voller Anmut. Ernest Hemingway selbst hat sie für diese Rolle gewählt. Die Darstellung der Künstlerin hat den guten Geschmack des Autors bestätigt.

Es ist bedauerlich, daß letzten Endes „Four qui sont le glas“ ein langer und eher langweiliger Film bleibt.

Tanz in der Oper

Balanchine, der neue Ballettmeister der Oper, hatte vor einigen Wochen zwei Ballett-Veranstaltungen angekündigt, über die wir in dieser Spalte eine Zusammenfassung gebracht haben: Apollon Musagete und Sérénade.

Seine letzten Balletts, Le Ballet de la Fée (Der Kuß der Fee) scheint nicht den gleichen Erfolg gehabt zu haben wie die beiden vorhergehenden. Die Partitur ist von Strawinsky. Dieses Werk, das für das „Ballett Rubinstein“ bestimmt war, wurde am 27. November 1928 das erste Mal in der Pariser Oper aufgeführt, wenige Monate nach der Inszenierung des „Apollon Musagete“ im Sarah Bernhardt-Theater.

Die „Music-Hall“ in Gefahr

Die Aufführungen der „Music-Hall“ sind in der letzten Zeit in Paris nicht zahlreich. Die Liebhaber dieser Theaterart bedauern dies. Die „Music-Hall“ macht eine Krise durch. Sie ist angeblich in Gefahr. Bedingt durch allgemeine Unkosten und Steuern, steigt sie dazu, zu verschwinden. L.A.B.C., das Casino de Paris, die Folies Bergères bringen nur noch Verluste. Es wird sogar davon gesprochen, einige dieser Bühnen in Kinos umzuwandeln. Diese Gefahr muß bedacht werden.

Das vollständige Interzonen-Kursbuch

mit deutschem HOTELSPERRER erscheint in aller Kürze. Gültig für alle Zonen. Verkaufspreis (Einsendung frei) RM. 4,80. Vorbestellungen an Postfachkonto Hannover III 281.

ATLANTIK-EXPRESS G. m. b. H. Generalvertretung Kurt A. Kraatz, Ostfriesen, Verre Calaustraße 13/14.

Lose

der 1. Bad.-Württ. Staatslotterie Ziehung 12. August 1947. Höchstgewinn RM. 90.000.—. Losepreise RM. 1.—, 2.—, 4.—, 5.—. erhältlich b. den Koncessionären HANSEN, Marktstraße, HECK, Hauptstraße.

Sonnenbräune ohne Sonne

Fachm. erprobtes Rezept (also keine Cremes usw.) für den Hausgebrauch erhalten Sie gegen Einsendung v. RM. 5.— Erklärung, daß keine Gewähr. Verwahrung stattfindet. Johannes Gelmacher, Hamburg 1, Spitalerstraße 18.

GRUNDIG-FARBEN

GRUNDIG-FARBEN für Innen- und Außenanstriche liefert kurz (24 St.)

Versand-Kontor, Ludwigshafen an Rhein 1, Hochfeldstraße 18.

NEUE ADRESSEN:

aller Branchen und Zonen liefert nach neuestem Ermitteln KALOSO-VERLAG, Solingen-Ohlig. Preisliste frei!

BREMENKARABARTI Zücherzichen 10 Deutsche Post. Verteiltes W. und waagrecht Gemeinnützigkeit geboten, selbige in anderer Weise oder gute Ablichter selbiger Ausgabe ges. LOOSEN, M.-Gleichen, Gutfeldstraße 21.

Das Ausland schreibt:

GROSSBRITANNIEN

DIE LAGE IN INDOESIEN

Die „Times“ kommentieren die Scheitern der Verhandlungen und die Wiederaufnahme der Kampfhandlungen in Indonesien:

„Man hat mit außerordentlicher Bestürzung erfahren, daß die alliierten Anstrengungen zur Wiederherstellung des niederländischen Truppen und denen der indonesischen Republik auf der Insel Java wieder aufgebrochen sind.“

Nach vor zwei Wochen konnte man hoffen, daß ein Übereinkommen in der Durchführung des Vertrages von Linggajati der in vergangenen März unterzeichneten wurde, und schließlich die Aussichten nur noch in zentralen Teilen von Java wieder aufgebrochen werden.

„Nachdem die indonesischen Behörden sich überzeugt haben, daß es unmöglich ist, auch nur die geringste Zustimmung seitens der indonesischen Regierung zu erhalten, und daß diese keinerlei Anstrengungen machen würde, ihren Protest ernst zu nehmen, haben sie beschlossen, zu kategorischen Maßnahmen zu greifen. Und diese haben nun Sonnabend.“

„Die indonesische Regierung hat sich gegenwärtig entschlossen, die indonesische Regierung zu unterstützen, und die indonesische Regierung zu unterstützen.“

„Die indonesische Regierung hat sich entschlossen, die indonesische Regierung zu unterstützen, und die indonesische Regierung zu unterstützen.“



Die Note Marshalls

(FORTSETZUNG VON SEITE 1) überzeugt zu sein, den Standpunkt der Vereinigten Staaten, Frankreichs und Großbritanniens in Bezug auf das Produktionsniveau Deutschlands auf einen gemeinsamen Nenner bringen zu können.

Manche diplomatischen Kreise in Washington finden die kürzlich in Berlin abgegebene Erklärung über den zukünftigen Stand der deutschen Industrie „bedauerlich“, weil sie mit dem Zusammenschluss der Pariser Kon-

ferenz zusammenfällt. Nach Ansicht dieser Kreise geben zur Zeit die Pariser Besprechungen allem anderen vor.

Reuter berichtet aus Paris, daß das zukünftige deutsche Industriepotential von den Delegierten des Kooperationsausschusses der Pariser Konferenz bisher noch nicht erörtert worden ist, obwohl Gerüchte umfließen, der Ausschuss habe sich bereits damit befaßt.

Es besteht zweifellos die Möglichkeit, so heißt es im Reuter-Kommentar, daß die Konferenz zu diesem Hindernis ins Stocken geraten kann, jedoch sind alle 16 hier vertretenen Nationen fest entschlossen, ein solches Scheitern zu vermeiden. Es weicht sich in erster Linie darum handelt, für die Erörterung der deutschen Frage eine Möglichkeit zu finden, die der französischen Nation die Gewähr gibt, daß die Wiederbelebung der deutschen Industrie keinem anderen Zweck dienen soll als dem, Europa wieder auf eigene Füße zu stellen. Verständlicherweise machen sich das französische Volk weit größere Sorgen über eine mögliche Bedrohung der Sicherheit Frankreichs durch ein wiederaufgebautes Deutschland als über die Lasten der Steuerzahler anderer Nationen.

Die Pariser Sozialwoche

(FORTSETZUNG VON SEITE 1)

fast allen Teilen unseres Planeten Hörer zusammenströmen, um die Meinungen der bedeutendsten Köpfe zu vernahmen.

Es gehört eine gewisse Kühnheit dazu, die Lage des sozialen Katholizismus gegenüber den großen zeitgenössischen Strömungen so öffentlich zu erörtern. In Wirklichkeit lassen die Namen der Lehrer dieser berühmten „Wander-Universität“ keine stöckige Luft vermuten...

Charles Flory, der die Krise der Zivilisation behandeln wird, Joseph Follet, der vom Aufstieg der Massen sprechen wird, Plättner, der sich mit der gelenkten Wirtschaft beschäftigen wird, Beauvillier, der Direktor der Zeitung „Le Monde“...

Der von Truman eingesetzte Neun-Männer-Ausschuss zur Schätzung des amerikanischen Beitrags für alle Wiederaufbauprogramme zusammengetreten.

Der von Truman eingesetzte Neun-Männer-Ausschuss zur Schätzung des amerikanischen Beitrags für alle Wiederaufbauprogramme trat am Mittwoch unter Vorsitz des Handelsministers Harriman zu seiner ersten Sitzung zusammen, die unter Aufsicht der Öffentlichkeit stattfand.

Die Männer und ihre Programme wurden durch die Zeitungsstunde bedingt. Wer nur die brutalen Umkehrungen der Ordnung sieht, stellt alles in Frage und nicht manche Teile des sozialen Gebäudes stehen. In diesem teilweisen Zusammenbruch ist die Absicht des Katholizismus durchzusetzen, sich als „Retter“ im möglichen Sinne des Wortes hinzustellen, sondern als Arzt oder besser noch als Aquarell.

Wie bekannt wurde, betonen Außenminister Marshall und Handelsminister Harriman die Dringlichkeit der Aufgabe des Ausschusses und forderte ihn auf, den endgültigen Bericht für Präsident Truman bis zur Fertigstellung des europäischen Planes auszubereiten.

Maurice Thorez: die Spaltung der Welt in zwei Blöcke kann vermieden werden

Maurice Thorez erklärte vor der anglo-amerikanischen Pressekonferenz, er teile nicht die pessimistische Ansicht, daß Europa in zwei Hälften geteilt und die Welt zu einem schrecklichen Atomkrieg verdammt werden müsse, durch den die Menschheit zugrunde gehen würde.

Seine Freunde, seine Gegner und sogar die Gleichfälligen werden gut daran tun, ihn in dieser Pariser Jubiläumssitzung zu vernahmen, — sein Jahre nach dem Tode des heiligen Marius Gratze, der so klarheit und bescheid war und der als echter Sohn Lyons und Mystiker und Realist diese soziale Woche zu gründen verstand, deren Pariser Ausstrahlung Meister und Michels für unsere Welt versprochen wird.

MILLIONEN FREUNDE in allen Ländern der Erde möchten mit deutschen Esperantisten korrespondieren. Durch unsere Brief-Korrespondenz nach Dr. J. Weber lernen Sie in drei Monaten Esperanto in Wort und Schrift. Anschreiben an den Kurator bringen wir Sie mit Partnern in allen Ländern in Verbindung. Senden Sie Werteprospekt gegen Rückporto.

Deutsche Esperanto-Sprach-Schule
Hamburg 11, Grindelallee 94.

Nouvelles de France

DIREKTION - REDAKTION
ADMINISTRATION - ANZEIGEN
DROCKEREI
Marktplatz 4 - Kassel a. S.
Fernsprechnr. Konstant 700

Abonnements in der französischen Zone bei allen Postanstalten
In der brit. u. amerikanischen Zone bei allen Postanstalten

8 JULIEN
Verwaltungsdirektor

Unangeforderte Manuskripte werden nicht zurückgefordert.

Keine anglo-amerikanischen Geheimbesprechungen über den Marshall-Plan

Der britische Außenminister Bevin demontierte am Mittwoch im Unterhaus die Berichte der Presse, die behaupteten, zwischen Großbritannien und den USA würden geheime Besprechungen über den Marshall-Plan geführt.

Bevin erklärte in diesem Zusammenhang, die Pariser Besprechungen machten gute Fortschritte. Einen eingehenden Bericht könne er jedoch erst nach Beendigung der Verhandlungen abgeben.

Ausschuss zur Schätzung des USA-Beitrags für alle Wiederaufbauprogramme zusammengetreten

Der von Truman eingesetzte Neun-Männer-Ausschuss zur Schätzung des amerikanischen Beitrags für alle Wiederaufbauprogramme trat am Mittwoch unter Vorsitz des Handelsministers Harriman zu seiner ersten Sitzung zusammen, die unter Aufsicht der Öffentlichkeit stattfand.

Der Ausschuss setzt sich aus Vertretern der beiden großen Parteien, der Industrie, der Gewerkschaften und verwandter Gebiete zusammen.

Wie bekannt wurde, betonen Außenminister Marshall und Handelsminister Harriman die Dringlichkeit der Aufgabe des Ausschusses und forderte ihn auf, den endgültigen Bericht für Präsident Truman bis zur Fertigstellung des europäischen Planes auszubereiten.

Maurice Thorez: die Spaltung der Welt in zwei Blöcke kann vermieden werden

Maurice Thorez erklärte vor der anglo-amerikanischen Pressekonferenz, er teile nicht die pessimistische Ansicht, daß Europa in zwei Hälften geteilt und die Welt zu einem schrecklichen Atomkrieg verdammt werden müsse, durch den die Menschheit zugrunde gehen würde.

Seine Freunde, seine Gegner und sogar die Gleichfälligen werden gut daran tun, ihn in dieser Pariser Jubiläumssitzung zu vernahmen, — sein Jahre nach dem Tode des heiligen Marius Gratze, der so klarheit und bescheid war und der als echter Sohn Lyons und Mystiker und Realist diese soziale Woche zu gründen verstand, deren Pariser Ausstrahlung Meister und Michels für unsere Welt versprochen wird.

MILLIONEN FREUNDE in allen Ländern der Erde möchten mit deutschen Esperantisten korrespondieren. Durch unsere Brief-Korrespondenz nach Dr. J. Weber lernen Sie in drei Monaten Esperanto in Wort und Schrift. Anschreiben an den Kurator bringen wir Sie mit Partnern in allen Ländern in Verbindung. Senden Sie Werteprospekt gegen Rückporto.

Deutsche Esperanto-Sprach-Schule
Hamburg 11, Grindelallee 94.

Nouvelles de France

DIREKTION - REDAKTION
ADMINISTRATION - ANZEIGEN
DROCKEREI
Marktplatz 4 - Kassel a. S.
Fernsprechnr. Konstant 700

Abonnements in der französischen Zone bei allen Postanstalten
In der brit. u. amerikanischen Zone bei allen Postanstalten

8 JULIEN
Verwaltungsdirektor

Unangeforderte Manuskripte werden nicht zurückgefordert.

UNO

Neue sowjetische Anschuldigungen
NEW-YORK, 24. Juli. — Die Sowjetunion beschuldigte am Mittwoch die Sitzung des UNO-Mitgliederschafsausschusses Großbritannien und die USA, sie versuchten, Albanien zu beherrschen und zu einem „Werkzeug der Geldbeutel“ zu machen.

In der Diskussion über die Aufnahme Albanien in die UNO kam es zu einer erregten Auseinandersetzung zwischen dem sowjetischen Delegierten Alexander Krastinikow und den Vertretern Großbritanniens, Australiens und der USA.

Sowjetisches Einverständnis im Atom-Ausschuss

NEW-YORK, 24. Juli. — Der sowjetische Delegierte Andrej Gromyko erklärte sich am Mittwoch bei der Erörterung des sowjetischen Vorschlags im UNO-Atomenergie-Ausschuss zum erstmaligen Einverständnis, daß die vorgeschlagenen Inspektionen in den Atomenergie-Anlagen von internationalem Personal durchgeführt werden.

Die Sowjetunion hatte bisher auf dem Standpunkt verharret, daß nur Angehörige des Staates, in dem die Atomenergie hergestellt wird, die entsprechenden Anlagen prüfen sollen.

Frankreich

Frankreich-argentinischer Handelsvertrag unterzeichnet
PARIS, 24. Juli. — Außenminister Georges Bidault und der argentinische Botschafter Julio Victoria Roca unterzeichneten im Beisein von Frau Eva Peron, der Gattin des argentinischen Staatspräsidenten, in Paris den französisch-argentinischen Handelsvertrag.

Der Vertrag, der auf fünf Jahre abgeschlossen ist, sieht einen Austausch von Produkten der Metall- und der chemischen, sowie der Textilindustrie gegen von Argentinien geliefertes Fleisch-Produkte, Getreide, Wolle und Hüte vor.

Belgien

Die Königstrage in Belgien
BRUSSEL, 24. Juli. — Der belgische Premierminister Spaak begann am Dienstag eine Reihe von Besprechungen über die Zukunft König Leopolds III. Die belgische unabhängige Zeitung „Le Soir“ schreibt dazu, daß zufolge Gerüchten in wohlunterrichteten Kreisen ein Entschluß der Regierung bereits vorliegt.

Großbritannien

Bevin für baldige Ratifizierung der Friedensverträge
LONDON, 24. Juli. — Außenminister Bevin sagte sich am Mittwoch vor dem britischen Unterhaus für eine schnelle Ratifizierung der Friedensverträge mit den ehemaligen Feindstaaten ein. Auf eine Anfrage erklärte er, seiner Ansicht nach würde es gerade im Interesse Italiens das beste sein, den Friedensvertrag zu ratifizieren, damit der offiziell noch bestehende Kriegszustand beendet und wieder normale Beziehungen aufgenommen werden könnten.

Indien

Die Verfassung des Dominion Indiens
NEU-DELHI, 24. Juli. — Das zukünftige Dominion Indien (Hindustan) wird nach einem von dem zukünftigen Außenminister der Dominionregierung, Pandit Nehru, der Verfassungsgebenden Versammlung vorgelegten Bericht eine föderale Verfassung und einen gewählten Präsidenten besitzen.

Chile

Kommunistische Truppenteile eingeschlossen
SCHANGHAI, 24. Juli. — 11 kommunistische Regimenter sind nach unbestätigten national-chinesischen Meldungen in der Provinz Südschantung von nationalen Streitkräften eingeschlossen. Auch das gesamte Gebiet zwischen dem Hauptregierungsgebiet Heuchow in Nord-Kiangsin und der Hauptstadt Schantung, Tainan, soll von Kommunisten gesäubert worden sein. Die Kommunisten sollen 800 Mann Verluste an Toten, Verwundeten und Gefangenen in der 5-Tageschlacht bei Teng-Schian erlitten haben.

Oesterreich

Benzinmangel lähmt Straßenverkehr
WIEN, 24. Juli. — In Oesterreich wird infolge des Mangels an Kraftstoffen und Öl ein Erliegen des Straßenverkehrs befürchtet, meldet die Zeitung „Neues Oesterreich“. In der Steiermark wurde der Autobahnverkehr am Dienstag eingestellt, während er im Salzburg-Gebiet selbst Krankentransporte sind, wie selbst Krankentransporte sind, wie die Zeitung berichtet, in vielen Teilen des Landes nicht mehr möglich.

Polen

Warschau wird sich eine polnische Handelsdelegation nach Paris begeben zu Besprechungen, die voraussichtlich in erster Linie gewisse Hindernisse in der Durchführung des im vergangenen Jahre zwischen Frankreich und Polen unterzeichneten Handelsabkommens beseitigen sollen.

Rumänien

Reis beschuldigt Dr. Julius Maniu
MOSKAU, 24. Juli. — D. Julius Maniu, der 74-jährige Leiter der in der Opposition stehenden nationalen Bauernpartei Rumäniens, erklärte, daß er die Leiter der Opposition ins Ausland geschickt habe, um gewisse Länder über die Lage in Rumänien zu informieren und eine Atmosphäre zu schaffen, die für einen Sturz des gegenwärtigen rumänischen Regimes günstig sei.

Sowjet-Union

Jetzt Handelsbesprechungen U4SSR-Albanien
MOSKAU, 24. Juli. — Die erste offizielle Verhandlung, wonach die in Moskau eingetroffene albanische Regierungsdelegation zur Klärung von Handelsfragen nach der UdSSR gerufen ist, wurde von dem russischen Ministerium für den Außenhandel bekanntgegeben.

Palästina

Araber fordern Einstellung der jüdischen Einwanderung
BEIRUT, 24. Juli. — Im Namen sechs arabischer Staaten forderte am Dienstag der libanesische Außenminister H. Sranghul vor dem UNO-Untersuchungsausschuss für Palästina die sofortige Beendigung der jüdischen Einwanderung nach Palästina.

USA Kriegs- und Flottenministerium vereinigt

WASHINGTON, 24. Juli. — Das amerikanische Repräsentantenhaus nahm am Sonntagabend die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Vereinigung des USA-Kriegs- und Flottenministeriums und Koordination der militärischen und diplomatischen Politik an.

USA Kriegs- und Flottenministerium vereinigt

WASHINGTON, 24. Juli. — Das amerikanische Repräsentantenhaus nahm am Sonntagabend die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Vereinigung des USA-Kriegs- und Flottenministeriums und Koordination der militärischen und diplomatischen Politik an.

Protest gegen Übergabe von Libertyschiffen

NEW-YORK, 24. Juli. — Das „American Merchant Marine Institute“, eine Organisation der amerikanischen Seefahrer, wandte sich gegen den Vorschlag, 75 Libertyschiffe an Deutschland abzugeben.

Fünf Millionen Kommunisten in USA

WASHINGTON, 24. Juli. — Walter S. Steele, ein Vertreter des nationalen Sicherheitsausschusses der US-Koalition patriotischer Gesellschaften, erklärte vor dem Kongressausschuss für anti-amerikanische Betätigung, er gebe in den USA etwa 5 Millionen aktive Kommunisten oder Mitglieder kommunistischer Organisationen an.

Polizei gegen Streikende

NEW-YORK, 24. Juli. — Nach einem Zusammenstoß mit der Polizei wurden in New York am Freitag Streikposten der CIO-Gewerkschaft der Finanzangestellten verhaftet, die einen über die ganze Stadt ausgebreiteten Streik gegen die Treuhändergesellschaft in Brooklyn und ihre 24 Filialen begonnen hatte.

Polizei gegen Streikende

NEW-YORK, 24. Juli. — Nach einem Zusammenstoß mit der Polizei wurden in New York am Freitag Streikposten der CIO-Gewerkschaft der Finanzangestellten verhaftet, die einen über die ganze Stadt ausgebreiteten Streik gegen die Treuhändergesellschaft in Brooklyn und ihre 24 Filialen begonnen hatte.

Polizei gegen Streikende

NEW-YORK, 24. Juli. — Nach einem Zusammenstoß mit der Polizei wurden in New York am Freitag Streikposten der CIO-Gewerkschaft der Finanzangestellten verhaftet, die einen über die ganze Stadt ausgebreiteten Streik gegen die Treuhändergesellschaft in Brooklyn und ihre 24 Filialen begonnen hatte.

Polizei gegen Streikende

NEW-YORK, 24. Juli. — Nach einem Zusammenstoß mit der Polizei wurden in New York am Freitag Streikposten der CIO-Gewerkschaft der Finanzangestellten verhaftet, die einen über die ganze Stadt ausgebreiteten Streik gegen die Treuhändergesellschaft in Brooklyn und ihre 24 Filialen begonnen hatte.

Polizei gegen Streikende

NEW-YORK, 24. Juli. — Nach einem Zusammenstoß mit der Polizei wurden in New York am Freitag Streikposten der CIO-Gewerkschaft der Finanzangestellten verhaftet, die einen über die ganze Stadt ausgebreiteten Streik gegen die Treuhändergesellschaft in Brooklyn und ihre 24 Filialen begonnen hatte.

Polizei gegen Streikende

NEW-YORK, 24. Juli. — Nach einem Zusammenstoß mit der Polizei wurden in New York am Freitag Streikposten der CIO-Gewerkschaft der Finanzangestellten verhaftet, die einen über die ganze Stadt ausgebreiteten Streik gegen die Treuhändergesellschaft in Brooklyn und ihre 24 Filialen begonnen hatte.

Polizei gegen Streikende

NEW-YORK, 24. Juli. — Nach einem Zusammenstoß mit der Polizei wurden in New York am Freitag Streikposten der CIO-Gewerkschaft der Finanzangestellten verhaftet, die einen über die ganze Stadt ausgebreiteten Streik gegen die Treuhändergesellschaft in Brooklyn und ihre 24 Filialen begonnen hatte.

Polizei gegen Streikende

NEW-YORK, 24. Juli. — Nach einem Zusammenstoß mit der Polizei wurden in New York am Freitag Streikposten der CIO-Gewerkschaft der Finanzangestellten verhaftet, die einen über die ganze Stadt ausgebreiteten Streik gegen die Treuhändergesellschaft in Brooklyn und ihre 24 Filialen begonnen hatte.

Polizei gegen Streikende

NEW-YORK, 24. Juli. — Nach einem Zusammenstoß mit der Polizei wurden in New York am Freitag Streikposten der CIO-Gewerkschaft der Finanzangestellten verhaftet, die einen über die ganze Stadt ausgebreiteten Streik gegen die Treuhändergesellschaft in Brooklyn und ihre 24 Filialen begonnen hatte.

Polizei gegen Streikende

NEW-YORK, 24. Juli. — Nach einem Zusammenstoß mit der Polizei wurden in New York am Freitag Streikposten der CIO-Gewerkschaft der Finanzangestellten verhaftet, die einen über die ganze Stadt ausgebreiteten Streik gegen die Treuhändergesellschaft in Brooklyn und ihre 24 Filialen begonnen hatte.

Polizei gegen Streikende

NEW-YORK, 24. Juli. — Nach einem Zusammenstoß mit der Polizei wurden in New York am Freitag Streikposten der CIO-Gewerkschaft der Finanzangestellten verhaftet, die einen über die ganze Stadt ausgebreiteten Streik gegen die Treuhändergesellschaft in Brooklyn und ihre 24 Filialen begonnen hatte.

Australien

Australien nimmt Verschleppte auf
LONDON, 24. Juli. — Ein Abkommen zwischen Australien und der Internationalen Hilfsorganisation, wonach sich Australien bereit erklärt, jährlich 12 000 verschleppte Personen aufzunehmen, ist, wie der australische Einwanderungsminister Arthur Calwell bekanntgab, am Dienstag in Genf unterzeichnet worden.

Brasilien

Internationale Spannungen in Brasilien
RIO DE JANEIRO, 24. Juli. — Die politische Lage in Brasilien ist nach dem erfolgten Bruch der national-demokratischen Union mit Staatspräsident Enrico Caspar Dutra gespannt. Die nationalen Demokraten haben in einem Ultimatum den sofortigen Rücktritt des brasilianischen Außenministers Fernando gefordert.

Vereinigte Staaten

Kongress soll im Oktober zusammentreten
WASHINGTON, 24. Juli. — Der demokratische Senator Carl Hatch trat am Donnerstag in einer Rede vor dem Senat dafür ein, daß der Kongress nach dem Sommererlass am 23. Oktober wieder zusammentreten solle, um die für die Durchführung des Marshall-Plans notwendigen Gesetze zu beraten.

USA Kriegs- und Flottenministerium vereinigt

WASHINGTON, 24. Juli. — Das amerikanische Repräsentantenhaus nahm am Sonntagabend die vorgeschlagenen Maßnahmen zur Vereinigung des USA-Kriegs- und Flottenministeriums und Koordination der militärischen und diplomatischen Politik an.

Polizei gegen Streikende

NEW-YORK, 24. Juli. — Nach einem Zusammenstoß mit der Polizei wurden in New York am Freitag Streikposten der CIO-Gewerkschaft der Finanzangestellten verhaftet, die einen über die ganze Stadt ausgebreiteten Streik gegen die Treuhändergesellschaft in Brooklyn und ihre 24 Filialen begonnen hatte.

Polizei gegen Streikende

NEW-YORK, 24. Juli. — Nach einem Zusammenstoß mit der Polizei wurden in New York am Freitag Streikposten der CIO-Gewerkschaft der Finanzangestellten verhaftet, die einen über die ganze Stadt ausgebreiteten Streik gegen die Treuhändergesellschaft in Brooklyn und ihre 24 Filialen begonnen hatte.

Polizei gegen Streikende

NEW-YORK, 24. Juli. — Nach einem Zusammenstoß mit der Polizei wurden in New York am Freitag Streikposten der CIO-Gewerkschaft der Finanzangestellten verhaftet, die einen über die ganze Stadt ausgebreiteten Streik gegen die Treuhändergesellschaft in Brooklyn und ihre 24 Filialen begonnen hatte.

Polizei gegen Streikende

NEW-YORK, 24. Juli. — Nach einem Zusammenstoß mit der Polizei wurden in New York am Freitag Streikposten der CIO-Gewerkschaft der Finanzangestellten verhaftet, die einen über die ganze Stadt ausgebreiteten Streik gegen die Treuhändergesellschaft in Brooklyn und ihre 24 Filialen begonnen hatte.

Polizei gegen Streikende

NEW-YORK, 24. Juli. — Nach einem Zusammenstoß mit der Polizei wurden in New York am Freitag Streikposten der CIO-Gewerkschaft der Finanzangestellten verhaftet, die einen über die ganze Stadt ausgebreiteten Streik gegen die Treuhändergesellschaft in Brooklyn und ihre 24 Filialen begonnen hatte.

Polizei gegen Streikende

NEW-YORK, 24. Juli. — Nach einem Zusammenstoß mit der Polizei wurden in New York am Freitag Streikposten der CIO-Gewerkschaft der Finanzangestellten verhaftet, die einen über die ganze Stadt ausgebreiteten Streik gegen die Treuhändergesellschaft in Brooklyn und ihre 24 Filialen begonnen hatte.

Polizei gegen Streikende

NEW-YORK, 24. Juli. — Nach einem Zusammenstoß mit der Polizei wurden in New York am Freitag Streikposten der CIO-Gewerkschaft der Finanzangestellten verhaftet, die einen über die ganze Stadt ausgebreiteten Streik gegen die Treuhändergesellschaft in Brooklyn und ihre 24 Filialen begonnen hatte.

Polizei gegen Streikende

NEW-YORK, 24. Juli. — Nach einem Zusammenstoß mit der Polizei wurden in New York am Freitag Streikposten der CIO-Gewerkschaft der Finanzangestellten verhaftet, die einen über die ganze Stadt ausgebreiteten Streik gegen die Treuhändergesellschaft in Brooklyn und ihre 24 Filialen begonnen hatte.

Polizei gegen Streikende

NEW-YORK, 24. Juli. — Nach einem Zusammenstoß mit der Polizei wurden in New York am Freitag Streikposten der CIO-Gewerkschaft der Finanzangestellten verhaftet, die einen über die ganze Stadt ausgebreiteten Streik gegen die Treuhändergesellschaft in Brooklyn und ihre 24 Filialen begonnen hatte.

Polizei gegen Streikende

NEW-YORK, 24. Juli. — Nach einem Zusammenstoß mit der Polizei wurden in New York am Freitag Streikposten der CIO-Gewerkschaft der Finanzangestellten verhaftet, die einen über die ganze Stadt ausgebreiteten Streik gegen die Treuhändergesellschaft in Brooklyn und ihre 24 Filialen begonnen hatte.

Polizei gegen Streikende

NEW-YORK, 24. Juli. — Nach einem Zusammenstoß mit der Polizei wurden in New York am Freitag Streikposten der CIO-Gewerkschaft der Finanzangestellten verhaftet, die einen über die ganze Stadt ausgebreiteten Streik gegen die Treuhändergesellschaft in Brooklyn und ihre 24 Filialen begonnen hatte.

Polizei gegen Streikende

NEW-YORK, 24. Juli. — Nach einem Zusammenstoß mit der Polizei wurden in New York am Freitag Streikposten der CIO-Gewerkschaft der Finanzangestellten verhaftet, die einen über die ganze Stadt ausgebreiteten Streik gegen die Treuhändergesellschaft in Brooklyn und ihre 24 Filialen begonnen hatte.

Polizei gegen Streikende

NEW-YORK, 24. Juli. — Nach einem Zusammenstoß mit der Polizei wurden in New York am Freitag Streikposten der CIO-Gewerkschaft der Finanzangestellten verhaftet, die einen über die ganze Stadt ausgebreiteten Streik gegen die Treuhändergesellschaft in Brooklyn und ihre 24 Filialen begonnen hatte.

Polizei gegen Streikende

NEW-YORK, 24. Juli. — Nach einem Zusammenstoß mit der Polizei wurden in New York am Freitag Streikposten der CIO-Gewerkschaft der Finanzangestellten verhaftet, die einen über die ganze Stadt ausgebreiteten Streik gegen die Treuhändergesellschaft in Brooklyn und ihre 24 Filialen begonnen hatte.

Polizei gegen Streikende

NEW-YORK, 24. Juli. — Nach einem Zusammenstoß mit der Polizei wurden in New York am Freitag Streikposten der CIO-Gewerkschaft der Finanzangestellten verhaftet, die einen über die ganze Stadt ausgebreiteten Streik gegen die Treuhändergesellschaft in Brooklyn und ihre 24 Filialen begonnen hatte.

Polizei gegen Streikende

NEW-YORK, 24. Juli. — Nach einem Zusammenstoß mit der Polizei wurden in New York am Freitag Streikposten der CIO-Gewerkschaft der Finanzangestellten verhaftet, die einen über die ganze Stadt ausgebreiteten Streik gegen die Treuhändergesellschaft in Brooklyn und ihre 24 Filialen begonnen hatte.

Badisch-Württembergische Staatslotterie

31 907 Geldgewinne im Gesamtbeitrag von RM. 270 000.
Hauptgewinn auf ein Los von RM. 2-30 000 RM., Hauptgewinn auf ein Doppellos von RM. 2-60 000 RM., Hauptgewinn auf ein Dreifachlos von RM. 2-90 000 RM.

Alle Lose sind einlösbar bis zum 31. August 1947.
Lose sind an allen Orten 500-Württemberg und Hohenzollern in 1000-kennlich gekennzeichneten Verkaufsstellen zu haben, auf Wunsch direkt von der Hauptvertriebsstelle Württemberg-Hohenzollern, Lotteriedirektion, B D E R, Tubingen, Wilhelmstraße 5.

Kurzmeldungen

BRUSSEL. — Nach einer Erklärung des belgischen Außenministeriums wurde zwischen dem belgischen Besatzungsbehörden in Deutschland und den Regierungen Holland und Belgien ein grundsätzlicher Übereinstimmung über die Einstellung der Transitverkehr nach Deutschland über belgische und holländische Meere erreicht. Weitere Einzelheiten sollen nach der Unterzeichnung des Abkommens bekanntgegeben werden.

HAMM. — Eine Gruppe australischer Gelehrter, die sich zur Zeit auf einer Rundreise durch Europa befindet, um Einrichtungen der europäischen Armeen zu beschichtigen, besuchte am vergangenen Montag das amerikanische Soldatenheim Hamm in Luxemburg.

LONDON. — Unter der Leitung von Ralph Dennyhoff trat eine Delegation der bulgarischen Nationalversammlung (Sobranje) am Freitag, laut Radio Moskau, in der sowjetischen Hauptstadt ein.

DEN HAAG. — In Zusammenhang mit der „letzten großen Lage in Indonesien“ hat die holländische 2. Kammer allen ihren Abgeordneten telegraphisch die Anforderung überreicht, am kommenden Mittwoch zu einer Sonderkonferenz zusammenzutreten. Man erwartet, daß die holländische Regierung an diesem Tag eine formelle Erklärung zur Lage geben wird.

KOPENHAGEN. — Wie dänische Zeitungen bekanntgeben hat Dänemark bei Großbritannien die Heimführung von deutschen Flüchtlingen in Dänemark nach vor diesem Winter beantragt und um Aufnahme für 30 000 dieser Flüchtlinge in die britische Zone nachgesucht.

FEAG. — Laut Czecha findet in Larkov Vary, dem früheren Karlsbad, von 8. bis 10. August der europäische Zigarettenkongress statt, an dem über 200 Delegierte aus allen europäischen und vielen außereuropäischen Ländern teilnehmen werden.

BUDAPEST. — Angehörige der ungarischen Opposition führten hier Besprechungen über die Bildung einer gemeinsamen Oppositionspartei für den Wahlkampf bei den kommenden Parlamentswahlen.

BRNO. — Ein neues Ministerium für „Bäckerwirtschaft“ das dem bisherigen Außenhandelsminister Nikolaj Petrowitsch unterstellt wird, wurde von der jugoslawischen Regierung als Lebensgenosse.

DAMASKUS. — Der UNO-Untersuchungsausschuss für Palästina traf am Montag hier ein, um die Stellungnahme der arabischen Staaten zur Palästinafrage einzunehmen.

DURBAN. — In Kürze wird eine wissenschaftliche Expedition Durban, die Hauptziele Natur, Vegetation, um geologische, zoologische und botanische Forschungen im Tongaland, nahe der portugiesischen Grenze von Zululand durchzuführen.

HALIFAX. — Bei einem Zusammenstoß zwischen dem Zerstörer „Minesa“ und dem britischen Frachter „Year-mouth-County“ in der Nähe von 20 Meilen östlich von Halifax kamen fünf kanadische Matrosen ums Leben, zwölf wurden verletzt, ein Anzahn weiterer wird noch vermisst.

WASHINGTON. — In einer Pressekonferenz erklärte der amerikanische Marineminister James Forrestal, es bestanden keine Absichten, amerikanische Flottenstützen in die griechischen Gewässer zu entsenden, außer zu den angeforderten Umläufen.

DEUTSCHLAND

Britisch-amerikanische Zone

Überleitungsgesetz des Wirtschaftsrates

FRANKFURT, 24. Juli. — Der gegenwärtig in Frankfurt tagende Wirtschaftsrat nahm am Mittwoch ein Gesetz an — genannt Überleitungsgesetz — das den vorläufigen Aufbau der Wirtschaftsverwaltung des vereinigten Wirtschaftsgebietes der amerikanischen und britischen Besatzungszonen zum Inhalt hat. Über die Besetzung des Direktorenpostens im Wirtschaftsrat konnte bisher noch keine Einigung unter den Delegierten erzielt werden.

In den ersten Paragraphen des Gesetzes werden die einzelnen Abteilungen des gebliebenen Wirtschaftsrates geistlich festgelegt. Danach gliedert sich der Wirtschaftsrat in Verwaltungsteile für Wirtschaft, Ernährung und Forsten, für Finanzen, für Verkehr und für Post und Fernmeldewesen.

Der gebliebene Wirtschaftsrat soll in allen diese Verwaltungsteile eingehenden Fragen dem Wirtschaftsrat vorzuschicken zu unterbreiten. Dem Exekutivrat wird ferner eine Abteilung für das Personalwesen der gemeinsamen Verwaltungen angegliedert. In den weiteren Paragraphen wird die Umwandlung der bisherigen bismarckischen Wirtschaftsbehörden in die Dienststellen des Wirtschaftsrates bestimmt. Gesetze und Verordnungen des Wirtschaftsrates und die Verordnungen des Exekutivrates sind unverzüglich zu verkünden und treten, soweit nicht anders bestimmt wird, 14 Tage nach Verkündung in Kraft.

Dieses Überleitungsgesetz wurde in der Mittwochabend-Sitzung gegen zwei Stimmen der KPD angenommen. Der Debatte schlossen sich heftige Diskussionen über die Besetzung des Direktorenpostens

im Wirtschaftsrat an, ohne daß über diese Frage eine Einigung erzielt werden konnte. Auf Grund eines Antrages des Vorsitzenden im Finanzamt, Dr. Böcher, wurde der Exekutivrat beauftragt, Auswahlkandidaten vorzuschlagen, die dann zur Wahl stehen sollen. Die CDU forderte die Stelle des Direktors für ihre Fraktion, mit dem Argument, daß die SPD schon die meisten Ämter im Wirtschaftsrat inne habe. Die SPD hingegen verlangt die Direktorenstelle für ihre Partei, da sie nur dann in der Lage wäre, verantwortlich für den wirtschaftlichen Wiederaufbau der beiden Zonen zu stehen.

Im übrigen faßte der Wirtschaftsrat mehrere Entscheidungen, die der britischen und amerikanischen Militärregierung zur Entscheidung vorgelegt werden sollen. In einer weiteren Erklärung des Exekutivrates wird die Hoffnung ausgedrückt, daß trotz der Schwere der Aufgaben die deutsche Not allmählich überwunden werden könnte. Neben der Hilfe des Auslandes müsse aber vor allem Deutschland seine eigenen Kräfte anspannen, um diese Not zu überwinden.

Britische Zone

Wuppertal wird „schwarze Stadt“ WUPPERTAL, 24. Juli. — Das Zweitenamt hat eine Liste der „schwarzen Städte“ des Ruhrgebietes aufgestellt, die in der Zuweisung von Lebensmitteln eine bevorzugte Behandlung erfahren. In die Liste dieser Städte ist Wuppertal ebenfalls aufgenommen worden. (k)

Juden aus Deutschland wollen nach Palästina BAD HARBURG, 24. Juli. — Auf dem Kongreß der befreiten Juden in der britischen Zone, der nach seiner Eröffnung am Sonntag in Bergen-Belsen in Bad Harburg fortgesetzt wurde, brachten die Vertreter von 8000 in Lagern lebenden ostjüdischen Vertriebenen und von 10000 Angehörigen der jüdischen Gemeinden in der britischen Zone den Wunsch nach Ausbruch, Deutschland zu verlassen und nach Palästina auszuwandern. Dies sei die einzige Möglichkeit, dem nach ihrer Ansicht wieder anwachsenden Antisemitismus in Deutschland zu entgehen.

Der Vorsitzende des Rates der jüdischen Gemeinden in der britischen Zone, Norbert Wollheim, betonte in seiner Ansprache, man müsse der Erziehung der Deutschen zur Demokratie mitwirken, da sie „im Schatten der Bajonette der Besatzungsmächte“ erfolge. Er wies darauf hin, daß die Juden, die in Deutschland bleiben wollten, die Konsequenzen der deutschen Staatsbürgerschaft tragen müßten.

MONSTER. — Im Regierungsbezirk Münster sind die Tuberkulose-Erkrankungen um 48,3 pro Tausend im Jahre 1946 gegenüber 19 pro Tausend im Vergleichsjahre 1939 gestiegen.

FRANKFURT. — Was als Sprecher der Frankfurter Militärregierung erklärte, werden wir dem nächsten Mittwochs in Frankfurt monatlich etwa 30 Fälle von Pestepidemie-Verdacht beobachtet. Davon werden 75 Prozent einer direkten Pestepidemie überführt, während die übrigen 25 Prozent der Verdächtige im allgemeinen wegen Mangel an Beweisen freigesprochen werden. Die Pestepidemie wegen Fragebogenfälschung erfolgt nur selten.

BOISELDOFF. — Von der britischen Militärregierung in „Jahre Europa“ werden dem Land Nordrhein-Westfalen 1000 neue Einheiten zur Verfügung gestellt. Es ist dies die 4. Spende der britischen Organisation.

BRREMEN. — Nach Genehmigung durch die US-Militärregierung ist die Provinzial-Verwaltung Johannestage „zu den 3. August“, die im Jahre 1941 getarnt und unter dem Namen „Regen“ aufgeführt wurde, am 18. Juli in Bremen wieder gefeiert werden.

HAMBURG. — Die Bundes-Zonen-Zentrale in Hamburg wird eine „Forschungsgeschichte“ mit einer täglichen Auflage von 10000 Stück herausbringen, die die Namen von Flüchtlingen, nach ihrem einstigen Wohnort geordnet und mit den neuen Adressen versehen, enthält. (k)

BERLIN. — Von den 27 Flüchtlingen, die im Frühjahr durch die Hochwasserkatastrophe im Oderbruch gerettet wurden, sind nach Mitteilung der Landesregierung Brandenburg 18 wieder heimkehrbar.

LEIPZIG. — 100 000 städtische Kinder sollen durch die Volkshilfsaktion in der Sowjetzone einen vierwöchentlichen Ferienaufenthalt erleben. Sie werden in Heilanstalten und Privathäusern untergebracht, wo die „Freie Deutsche Jugend“ für die gesamte Zeit 50 Kinder aus dem Ruhrgebiet werden ihre Ferien im Sauberen verbringen.

WARUM NUR ZUSCHEN, wie andere vorwärts kommen? — Nur dort hat sich der Sonnen-Institut München 149

SCHMUCKWAREN, Goldschmiedwaren, Goldschmiedarbeiten durch Versand direkt an Private. Fordern Sie keine Prospekt unter Beifügung von Rückporto Joachim D a r t s, 1144 Ludwigstraße 11, Postfach Nr. 151.

Sowjetische Zone

nicht auf der Flüchtlingsstagnation BAD SEEBERG, 24. Juli. — Die Länder der sowjetischen Besatzungszonen werden auf der Konferenz der Fachminister über Flüchtlingsfragen, die heute in Bad Seeburg beginnt, nicht vertreten sein.

Der stellvertretende Ministerpräsident Thüringens, Werner Eggert, hatte bereits vor einigen Tagen abgelehnt. Auch der Minister für Arbeit und Sozialwesen der Mark Brandenburg, Fritz Schönb, wird nicht teilnehmen. Aus den übrigen Ländern der Sowjetzone liegen bisher weder Zusätze noch Absagen vor.

In Kreisen der Landesregierung Schleswig-Holsteins hat diese Haltung Herfinden ausgelöst, da die Seeburger Flüchtlingskonferenz keine politische Konferenz ist, sondern deren Ziel es ist, die Vorarbeiten für eine gemeinsame Lösung des Flüchtlingsproblems zu betreiben.

Berlin

Gezänkchen in Berlin überführt BERLIN, 24. Juli. — Die stark beschäftigten Gefängnisse sollen so stark überfüllt, daß teilweise drei Mann in einer Zelle untergebracht werden müssen, erklärte der Leiter des Strafvollzuges Berlin, Oberstaatsanwalt Ernst Schelding. Die Zuleitungen an Rehaugemeinschaften und Betreuer seien mangelhaft. Insgesamt befinden sich zur Zeit 5459 Häftlinge in Berliner Gefängnissen. Man sei bemüht, die Häftlinge mit möglichst fruchtbarer Arbeit zu beschäftigen. Dreiwöchentliche Kurse am Sonntag dienen der Erleichterung der jugendlichen Strafgefangenen.

Französische Radiostunde

Kurs für Fortgeschrittene

Südwestfunk Am 25. Juli 1947, 18.45 Uhr, über Sender

Kolonia 1291 m, Kaiserlautern (200 m) Freiburg (302 m) Baden-Baden 107,48 m, Sigmaringen (322 m)

F. — Bonjour Mesdames, bonjour Messieurs. H. — Bonjour Madame.

F. — Vous sommes arrivés dans un grand pays de vacances. H. — Oui, c'est un grand pays de vacances.

F. — Le rayon des articles pour messieurs. H. — Les articles pour messieurs.

F. — Le rayon des articles pour dames. H. — Les articles pour dames.

F. — Le rayon des articles pour enfants. H. — Les articles pour enfants.

F. — Le rayon des articles pour bébé. H. — Les articles pour bébé.

F. — Le rayon des articles pour bébé. H. — Les articles pour bébé.

F. — Le rayon des articles pour bébé. H. — Les articles pour bébé.

F. — Le rayon des articles pour bébé. H. — Les articles pour bébé.

F. — Le rayon des articles pour bébé. H. — Les articles pour bébé.

F. — Le rayon des articles pour bébé. H. — Les articles pour bébé.

F. — Le rayon des articles pour bébé. H. — Les articles pour bébé.

F. — Le rayon des articles pour bébé. H. — Les articles pour bébé.

F. — Le rayon des articles pour bébé. H. — Les articles pour bébé.

F. — Le rayon des articles pour bébé. H. — Les articles pour bébé.

F. — Le rayon des articles pour bébé. H. — Les articles pour bébé.

F. — Le rayon des articles pour bébé. H. — Les articles pour bébé.

Hamburger Theater

Wiedersehen mit Lil Dagover

Lil Dagover wählte für ihre Tournee, die sie in verschiedenen Städte des Westens, jetzt auch nach Hamburg führt, eine einfache, dennoch höchst wirksame Komödie des englischen Autors W. Somerset Maugham. „The Constant Wife“, die „Standhafte Frau“, trägt in der deutschen Übersetzung den schlagwortartigen Titel „Finden Sie das Constante sich richtig verhält“.

Maugham stellt ein menschliches Problem auf und mischt das Ernte mit dem Heiteren. Er verwendet es bewußt, im Tragedie zu wechseln, nicht es bevorzugen, erzieht Situationen mit einer gewissen Härtekeit zu lösen. Maugham belächelt das Dekadente, Kränkele und setzt sich für eine gesunde, richtige Gestaltung des Lebens für das Menschheits-Angehörige ein. Freilich, er will nicht schwärzen wie G. B. Shaw und nicht so abstrus sein wie Oscar Wilde.

Maugham begnügt sich nicht damit, Gesellschaften und ihre „Affären“ zu schildern, nein, er kritisiert sie, er deckt ihre Schwächen auf, er macht sich in lebenswichtigen Wissen lustig über ihre Bröcklichkeit und Verfalligkeit.

Seine „Standhafte Frau“ wird durch Lil Dagover eine schöne Frau Charmant und liebenswert erfüllt diese Constante ihre Lehren und läßt dabei in keiner Sekunde die Härte der Wirklichkeit loslassen. Lil Dagover ist ein Kämpfer und sieht sich bei ihr zu seiner Harmonie und zu wenig schön, als hätte Somerset-Maugham beim Schreiben seiner Komödie die Dagover, denn Frau mit dem leuchtenden Aussehen in einem so ebenmäßigen Ankleid, zum Vorbild gewählt. So sind ihr die Dialoge in der Mund gelegt. Weit geht dabei die Erziehung zurück, als Lil Dagover unter Beibehaltung des Selbstvertrauens in Holmannshaus „Großem Welttheater“ die Rolle der „Schönen“ spielte. In Hamburg, „Gefangen“ stand sie neben Helene Thimm in allen Ehren und als Leda in „Amphitruon 20“ war sie die Partnerin der unvergessenen Elisabeth Berger.

Lil Dagover hat die wunderbare Gabe, überzeugend zu wirken, ohne die Anforderungen zu übersteigen. Sie begnügt sich mit dem Dialog und versteht es, Position zu schaffen. Die Verantwortung der Frage, ob Constante sich richtig verhält, gibt ihr die Gelegenheit, den Kontakt zu kräftigen und als das zu erweisen, was sie als Frau für immer bekannt gewesen ist, als eine charismatische, zugleich geistige Frau.

Willy Martin

Aus dem Kulturleben

FRANZÖSISCHE GEWERKSCHAFTS-DELEGATION BESUCHT DEUTSCHLAND

KÖLN. — Unter Führung von M. Professor Emilie Hamburger stattete eine Delegation der französischen Lehrergewerkschaft Deutschland einen Besuch ab, um Verbindungen zur deutschen Gewerkschaft anzuknüpfen. In einer Besprechung in Köln mit dem Vorsitzenden des Deutschen Gewerkschaftsbundes Hans Böckler wurde der deutsche Überlehrer bekannt, der zwischen der französischen Gewerkschaft und der erst in den Anfangen stehenden deutschen Gewerkschaft besteht. Nach Abschied der Kölner Besprechung reiste die Delegation in andere Orte weiter. (k)

Theater und Konzerte

FRITAG, 25. JULI FREIBURG: Le mit Carl. SAMSTAG, 26. JULI KONSTANZ (9h, Johannaal, 10 Uhr): Lustige Konzerte. VIELLINGEN: Le mit Carl.

Das Wichtigste im Radio

SÜDWESTFUNK (47,46 m, 105 m, 291 m 363 m) Alle Tage: 6, 7, 8, 8.30 (franz.)

12, 13, 15, 15.45 Uhr: Nachrichten

FRITAG, 25. JULI 19.30 Frankreich spricht zum deutschen Volk

19.00 Rhythmus am Flügel mit Carl-Friedrich Hansen

19.30 Kreuz u. quer durch Deutschland, Nachrichten aus allen Zonen

19.45 Frankreich im SWF (für Fortgeschrittene)

19.50 Der Redaktionschef des SWF

20.00 Die Tribune der Zeit

20.15 Die Magazine de France

20.30 Die Kunst und Liebhaber

1. Deutsche Chorlieder, a) Hans Leo Hasler: Ach wie weh das Leid; b) Joh. Hermann Scheidt: Viel schöne Erlöslein; c) Leonard Lehner: Gott D'wilt dich

2. Haydn: Sonate für Klavier 2-händ.

3. Sprechstücke, Lieder, a) Ihr Grilben reißt; b) Durieux, schönste Kind; c) Ain; d) Ganz gelassen will ich leben; e) Methode, schönste Kind

4. Joh. Seb. Bach: Sonate A-dur für Orgel und obligates Cembalo, 5. Paul Benoit: Chorale „O Maria de edle Knecht“

21.00 Dichtersaal: Der Ströbener, v. Richard Meißel

21.15 Töne unserer Väter

21.45 Frankreich spricht zum deutschen Volk

22.15 Jazz — 1947!

22.45 (Kaleidoskop): Unterhaltungskonzert

5 MILLIONEN DEUTSCHE RUNDHÖRER

Die Zahl der Rundhörer in der westdeutschen Zone belief sich am 1. Juli 1947 auf nahezu 5 Millionen. Der Bereich des Nordwestdeutschen Rundfunks in der britischen Zone steht mit mehr als 3 Millionen Hörer an der Spitze. An zweiter Stelle mit etwa 2,5 Millionen Hörer folgt das sowjetische Gebiet, mit mehr als 2 Millionen die US-Zone, und mit nahezu 1/2 Million die französische Zone. (k)

KARINA

macht Sie mit ihrem Ehepartner bekannt. Eine völlig neue Methode des Bekanntmachens. Schreiben Sie Ihre Adresse an KARINA, (206) Bielefeld. Postfach 768.

Gerade auf Sie

meta Herr, warten so viele Damen aus allen Kreisen auch mit Einbildung. Schreiben Sie heute noch dem Briefkasten „Glückspil“ Frau Beatrice Müller, Straß bei Nau-Um, Haus 34.

Damenfreizeit mit Mitbewerfung

34 J. Witwe mit stämmigen Kind, etwa 1,60 gr. hübsche, lebenswerte Dame, sucht Ehekandidat bei Berufstätigen (mit Kindern). Anfragen an: V. Leppert, Frau Marie Müller, Eisenbahnweg, Konstanz, Altmannsdorfer Straße 27

Elektro-Kaufmann

28 Jahre, ev. wüßige Ehekandidat in Elektro-Fachgebiet oder dgl. Jung Dame, auch Witwe mit Kind, bis 28 Jahre angenehm. Zuschriften an: Bld erwünscht unter Bild an den Marburger Werkdienst, Marburg / Lahn, Labor 4.

Heiraten

KAUFMANN, 25 J., 1,78 gr., ht. verheiratet, in leit. d. Position, aus best. Familie in ev. l. Beschäft. Aktivist, wünscht heiraten. Wirkungskreis durch Einbürgerung in Baden. Sendung bitte, Art. Bilderschrift, (Doktr. beigefügt) Unt. Nr. 3138 an Badische Annoncen-Expeditioren, Zähringerstraße 90.

KAUFMANN, 25 J., 1,78 gr., ht. verheiratet, in leit. d. Position, aus best. Familie in ev. l. Beschäft. Aktivist, wünscht heiraten. Wirkungskreis durch Einbürgerung in Baden. Sendung bitte, Art. Bilderschrift, (Doktr. beigefügt) Unt. Nr. 3138 an Badische Annoncen-Expeditioren, Zähringerstraße 90.

Deutsche Presseschau

FRANZÖSISCHE ZONE

ST. BUREKRATIE ...

beschäftigt die „Badische Zeitung“, die über die 45 Formulare, die vom Zweitenwirtschaftsamt zur Anknüpfung eines Außenhandelsvertrages notwendig sind, schreibt: „Seit einiger Zeit ist man in der britisch-amerikanischen Doppelzone dazu übergegangen, in Außenhandelsverträgen die Geschäftsbücherei zwischen deutschen und ausländischen Kaufleuten parastellen. Überhaupt wird das von dem Beteiligten gegenüber der höherigen, mehr oder weniger „anonymen“ Anzahl über allenthalben amtliche Stellen als ein großer Fortschritt empfunden. Allerdings kann man in norddeutschen Häfen lesen, daß auch jetzt noch reichlich viel Papier verbrannt werden muß, bis die richtigen Geschäft wirklich abgewickelt werden kann. Es müssen, wie wir oben schon feststellte, sechsundvierzig Formulare ausgefüllt und eingereicht werden, die sich auf neun verschiedene Arten verteilen und so acht verschiedene Stellen gehen. Natürlich mußten auch in den letzten Jahren die Anforderungen an die Außenhandelsbürokratie, Formulare ausgefüllt und an Aemter und Firmen Meldungen eingereicht werden auch damals gab es Zulieferungen, was auf die Banken bezogen und vielleicht sogar noch bestimmte statistische Angaben machen. Daran sollen nicht alle sechsundvierzig Formulare der heutigen Ordnung zur Last gelegt werden. Aber wenn danach auch aus der Heile der sechsundvierzig Formulare als zusätzliche Belastung übrig bliebe, wäre das immer noch reichlich viel; was, darüber die Lieferanten des Exportes oder, wenn es möglich der Fabrikant wissen, sollte auch an Aemtern und Formulare auszufüllen können, um das Ausmaß herzustellen zu können, mag der Himmel wissen. Nach dem Verhältnis von Kosten und Ertrag soll, was so viele Federn und Schreibmaschinen in Bewegung gesetzt werden, überaus nicht gering werden. Selbstverständlich kann man dem Außenhandelsbürokratie aus dem Übermaß von Bestimmungen mit dem wir uns zur „Bevölkerung“ des Mangels an qualifizierten haben, nicht allein herausgenommen werden, aber was kann sich nicht wundern, daß es bei so viel bürokratischer Einklemmung nicht recht geduldet wird. Wenn, wie ja doch wohl beabsichtigt ist, der deutsche Export aus der Doppelzone in absehbarer Zeit wirklich wieder in die Höhe gebracht werden soll, wird man der bürokratischen Begleitmaßnahmen offenbar noch viel bestreben zu Leibe gehen müssen als bisher.“

... UND SEIN WERK

Die Kolonnen „Jugend-Zitung“ knüpfen sich den Berliner Handballspielen vor, der einen Umfang von über 10000 Seiten hat.

„Aus den Besatzungen des Hauptstadtes der Berliner Stadter, unterstehungsverwaltung ist der gewaltige Umfang des Hauptstadtes über den etwas über 3 Millionen Einwohner umfassenden Berliner Teil des deutschen Volkes bekanntgeworden: über 10000 Seiten. Man hat das Schlagwort von Papierkrieg geprägt. Hier aber gibt dieses System geradezu als ein paginierter Dachs auf, der jede Lebensmöglichkeit und jede vernünftige Arbeit zu bedrohen scheint. Man mag in Prüfen von Unterzügen und Tabellenmaterial noch so erziehen und noch so gewissenshaft sein, bei einem Material von 10000 Seiten kann kein Mensch mehr einen Überblick auf eine Sachverständigkeit auf allen hiervon umfassen Gebieten aufweisen. Die Folge davon ist, daß lediglich Teile aus der Masse, und von jener Gruppe, die ein besonderes Interesse an irgendwelchen Gegenständen hat, wirklich überlesen werden können, daß aber die Bearbeitung der Probleme und die unerbittlich schweren Verluste des deutschen Staatsarchivs hier auf einem Papierberg stehen, wo eine gewissenhafte Überlicht schließendlich auszubringen ist, 10000 Seiten für 3 Millionen Einwohner! Das müßte über 200 000 Seiten Handballspiele für Deutschland ergeben. Schon diese Andeutung zeigt, auf welchem Weg die Planwirtschaft führen soll. Denn bei dieser Art „Handball“ handelt es sich nicht mehr um Verwaltungssachen, sondern um die Einbeziehung der Wirtschaft in die öffentliche Verwaltung, wobei dem „privaten“ Sektor lediglich das Risiko und die Last der Finanzierung bleibt.“

„GEWÖHNLICHE ARBEIT“ ALS STRAF!

In einem Leserbrief beschäftigt sich die „SCHWABISCHE ZEITUNG“ mit dem eigenartigen Spruchkannenzurichten.

„In einem Leserbrief zu der „Schwabische Zeitung“ spricht ein Arbeiter seine Verwunderung aus, daß die Spruchkammer „gewöhnliche Arbeit“ als Strafe verhängt. Er fragt, ob ein solches Handbrot es ist, ob er etwa überhaupt ein Straßling sei. Unter dieser gab es keine größere Einsicht für die Pflanzung und Volk zu stärken, gleichgültig aber nicht nur auch Zufriedenheit in Straßballspielen zusammen und schickte sie in die Straßling, wo ihre und Verbrechen so nahe beieinander wohnen, müßten sie sich töten. Sollte es mit der „gewöhnlichen Arbeit“ als Strafe nicht sein? Man wird vergeblich nach dem Sinn suchen, den es haben soll, Verbrechen und zu Recht Verurteilung als Strafe ein Straßling aufzubringen, das Millionen Menschen unverwundbar und als unerschütterliche Selbstverständlichkeit tragen müssen.“

LA GREVE des ouvriers agricoles

LA FEDERATION OUVRIERE DE L'AGRICULTURE REUNIT UNE CONFERENCE DE PRESSE

PARIS. — Une conférence de presse aura lieu le 25 juillet, à 10 h 30, au siège de la Fédération ouvrière de l'Agriculture, 6, rue de la Douane, au sujet des mouvements de grève en cours.

A la suite de ces mouvements qui ont éclaté dans certains départements agricoles, la Fédération ouvrière de l'Agriculture, a demandé une entrevue à la Fédération nationale des exploitants agricoles de la C.G.A. Des propositions ont été déjà faites. Elles tendent à alléger les salaires agricoles sur ceux pratiqués dans le bâtiment.

UN COMMUNIQUE DE LA C.G.A.

PARIS. — La Fédération des exploitants agricoles C.G.A., communique :

La Fédération des exploitants agricoles C.G.A. s'associe à la manifestation des ouvriers agricoles, contre le retard de paiement de certains arriérés départementaux sur les salaires agricoles attendus depuis des mois.

Les salaires agricoles sont fixés par voie réglementaire et la grève des ouvriers agricoles concerne les pouvoirs publics et non les exploitants. Elle a la grave inconvénient de compromettre la moisson. Aussi, dans l'intérêt général, la Fédération apportera la meilleure volonté à aider le gouvernement à régler le conflit.

Le général Koenig reçu par M. Ramadier

PARIS. — Le président Paul Ramadier a conféré mercredi après-midi, à l'hôtel Matignon, avec le général Koenig, commandant en chef des troupes françaises d'occupation en Allemagne.

UNE DELEGATION DU C.N.P.F. A L'HOTEL MATIGNON

Une délégation du C.N.P.F., conduite par M. Villiers, président de cette organisation, a été reçue à l'hôtel Matignon, par M. Paul Ramadier, président du Conseil.

MM. Pierre-Henri Teitgen, ministre d'Etat, vice-président du Conseil, Yvon Delbos, ministre d'Etat et Daniel Mayer, ministre du Travail, assistaient à l'entrevue.

A l'issue de ces entretiens, M. Villiers, président du C.N.P.F., a déclaré : « à propos d'une éventuelle augmentation des salaires qu'en répartissant rationnellement les charges on devait s'efforcer de ne pas mettre en question le niveau actuel des prix et de ne pas compromettre la stabilité du franc. Il a exprimé le souhait que le gouvernement prenne rapidement une décision, car c'est lui qui, finalement, a-t-il dit, fixera les chiffres en cas échéant. »

Il a également souhaité qu'une organisation syndicale prévoie l'initiative d'une campagne en vue de l'éducation du consommateur qui a trop tendance à acheter à n'importe quel prix.

LE COMMUNIQUE DE LA PRESIDENTE

Peu après, MM. Ramadier, Teitgen, Delbos et Daniel Mayer, ont publié un communiqué dont voici l'essentiel :

« La délégation a fait connaître l'état des pourparlers engagés avec la Confédération générale du tra-

vail et soumis au président du Conseil les lignes générales de son attitude devant les problèmes posés.

« Le président du Conseil a indiqué que le gouvernement, après avoir entendu les points de vue des grandes confédérations syndicales ouvrières reprendra avec chacune des organisations intéressées les entretiens commencés. A leur issue, il fera connaître la décision du gouvernement. »

M. Bernard Cornut-Gentille est nommé directeur des affaires communales et départementales du ministère de l'Intérieur

M. Bernard Cornut-Gentille, préfet de 1^{re} classe du Bas-Rhin, vient d'être nommé directeur des affaires départementales et communales du ministère de l'Intérieur. Agé de 37 ans, licencié en droit et diplômé de l'Ecole des sciences politiques, M. Cornut-Gentille possède d'un magnifique passé de résistant ; en 1942, il était adjoint de M. Bollaert, alors délégué du général de Gaulle.

Il exerceit les fonctions de préfet du Bas-Rhin depuis mai 1945.

M. René Paire lui succède à la préfecture du Bas-Rhin

Agé de 41 ans, titulaire de la croix de guerre, licencié en droit, M. Paire succède à M. Bernard Cornut-Gentille comme préfet du Bas-Rhin.

Le problème du collège électoral unique pour les territoires de la France d'outre-mer

PARIS. — Le groupe parlementaire du parti socialiste de l'Assemblée nationale publie un communiqué rappelant qu'il s'est toujours prononcé pour le collège électoral unique dans les élections des territoires d'outre-mer et qu'il ne saurait s'associer à aucune initiative sur le plan parlementaire contraire à cette position.

Il est l'intergroupe du Rassemblement des gauches de l'Assemblée et du Conseil de la République s'était prononcé, au contraire, en faveur du double collège, séparant dans les élections les autochtones des citoyens d'origine métropolitaine, qu'il estime indispensable à la sauvegarde de l'Union française et il avait demandé au gouvernement de soutenir de son autorité les dispositions nécessaires en posant, si besoin, la question de confiance.

Paul Vergès est condamné à cinq ans de prison avec sursis

Après une heure de délibération, la cour d'assises de Lyon a rendu son verdict et condamné Paul Vergès à cinq ans de prison pour coups et blessures ayant, sans intention, entraîné la mort.

Comme Vergès bénéficie des circonstances atténuantes, la peine est prononcée avec sursis.

D'autre part, Bourdageau a été condamné à un an de prison avec sursis. Orre et Quessot ont été acquittés.

■ VARSOVIE. — M. Miac, ministre du Commerce et président de la délégation commerciale, se rend à Paris par la voie ferrée, en vue de la négociation d'un accord commercial franco-polonais.

A l'Assemblée nationale

LA LEGISLATION DES LOYERS

PARIS. — La première séance du jeudi 24 juillet est ouverte à 9 h 30, sous la présidence de M. Max Lejeune, vice-président.

La discussion de la législation de loyers est à l'ordre du jour.

Au Conseil de la République

PARIS. — La séance de jeudi matin est ouverte, à 9 h 40, sous la présidence de M. Gaston Monnerville, président, et en présence de M. Marius Moutet, ministre de la France d'outre-mer.

L'ordre du jour appelle la suite du débat sur la situation à Madagascar.

Les approvisionnements en pain

PARIS. — La C.G.A. communique :

« Des satisfactions importantes ayant été obtenues par les dernières précisions reçues du gouvernement relativement au prix de blé et le prix de revient ayant été publié au « Journal officiel », la Fédération nationale des syndicats d'exploitants et l'Association générale des producteurs de blé ont demandé aux Fédérations départementales de reprendre les contacts avec les préfets pour les approvisionnements immédiats en pain.

« La C.G.A. reste sur la réserve en ce qui concerne sa participation aux organismes administratifs intéressant le blé et les céréales.

Condamnation de conjurés malgaches

TANANARIVE. — Le tribunal militaire de Tananarive a rendu sa sentence contre huit Malgaches impliqués dans le complot militaire de Madagascar.

Deux d'entre eux ont été condamnés à mort, cinq à des peines de travaux forcés, et le huitième a été acquitté.

L'ACTIVITE des commissions...

... de la Défense nationale

PARIS. — La commission de la Défense nationale a décidé d'entendre les ministres de la Guerre, de la Marine et de l'Air sur les propositions de crédits militaires pour 1947.

D'autre part, elle a désigné M. Le Troquer comme rapporteur du projet de réorganisation de l'armée.

... de la Reconstruction et des dommages de guerre...

Elle a adopté le rapport de M. Claudius Petit (U.D.S.R. Loire) sur la proposition de loi de M. Pierre Chevallier (U.D.S.R. Loiret) concernant la prise en charge par l'Etat des frais entraînés par l'expérimentation en matière de reconstruction.

Elle a ensuite adopté le rapport de M. Lareppe (com. Ardennes) sur la proposition de loi de M. Pflimlin (M.R.P. Bas-Rhin) ; 2^e sur la proposition de loi de M. Rosenblatt (com. Bas-Rhin) tendant à l'extension de la législation sur les dommages de guerre aux sociétés.

... et des Affaires étrangères

PARIS. — La commission des Affaires étrangères, réunie sous la présidence de M. Marcel Cachin, a discuté les déclarations faites devant elle par M. Georges Bidault, ministre des Affaires étrangères, sur les négociations diplomatiques actuelles, et procédé à un échange de vues avant le début de politiques extérieures qui doit s'ouvrir vendredi prochain devant l'Assemblée nationale.

■ LAHOE. — A la station de charbon de fer de Mughalgar, des manifestants ont alligé un train transportant des travailleurs hindous et sikhs. Le train est arrêté et 30 blessés.

ntière heure... dernière heure... dernière heure... der

LA JOURNEE A PARIS

L'entrée en lice du gouvernement dans les conversations économiques du Palais-Royal a été inaugurée hier par l'entrevue du président du Conseil avec les dirigeants patronaux.

M. Ramadier verra demain les leaders catholiques, consultera ensuite la Confédération des travailleurs chrétiens et enfin, après une ou plusieurs réunions communes, rendra publique la décision du gouvernement.

LA QUADRATURE DU CERCLE

Si les interlocuteurs parviennent à trouver, aux alentours de 13 %, un moyen terme pour évaluer l'augmentation de la nouvelle masse globale des salaires, après majoration du minimum vital, il leur faudra ensuite attaquer à l'été le problème qui s'énonce un peu comme celui de la quadrature du cercle : élever les salaires sans augmenter les prix.

LA COMMISSION DES PRIX

C'est à la préparation de cette seconde phase des discussions que furent consacrés les travaux de la commission des prix, convoquée ce matin pour la première fois et dont le rôle s'éclaircira sans doute un peu, maintenant, celui de la commission économique chargée des salaires.

LES SOUCIS GOUVERNEMENTAUX

Il est possible cependant que, dans les jours qui viennent, les vicissitudes de la politique réduisent ces conversations au second plan des préoccupations de l'opinion.

Au Parlement l'avenir immédiat s'annonce, en effet, difficile et chargé, une fois de plus, de lourds soucis pour le cabinet Ramadier.

Ce matin s'est ouvert au Palais-Bourbon le débat sur les loyers, dont la discussion promet d'occuper de longues séances.

DEUX INCIDENTS SIGNIFICATIFS

Dans les commissions et les groupes, deux incidents révélateurs se sont produits hier qui augurent mal du sort de certaines délibérations.

La position favorable au collège unique pour les territoires d'outre-mer prise par le groupe socialiste au lendemain même de l'hostilité manifestée par le Rassemblement des gauches à cette mesure, laisse penser que la solidarité gouvernementale est appelée à connaître encore bien des difficultés.

Ce premier conflit qui surgit sur un point de procédure à la commission de l'Intérieur tendit qu'elle ne fait qu'aborder l'examen

du statut de l'Algérie, malgré assez combien la discussion en sera laborieuse.

La Pologne ne recevra aucune aide officielle des U.S.A.

WASHINGTON. — Le secrétaire d'Etat américain, M. Marshall, a fait savoir qu'aucun programme d'aide ne sera établi pour la Pologne, puisque son gouvernement a refusé de prendre parti au plan Marshall. Ce pays ne recevra donc pas les 300 millions de dollars accordés par l'U.N.R.R.A.

Cette décision a été prise par la mission économique officielle des Etats-Unis qui, après avoir fait une enquête en Pologne, est rentrée dernièrement aux Etats-Unis. Dans son rapport, la mission déclare que pour l'année 1947, la Pologne ne devra pas compter sur l'aide des Etats-Unis dans le domaine économique.

Le secrétaire d'Etat américain a précisé que la Pologne pourra cependant avoir recours pour satisfaire ses besoins en denrées alimentaires ou autres à des organisations américaines privées.

M. Bevin offre un dîner aux parlementaires français à Londres

LONDRES. — M. Bevin a offert, mercredi soir, un dîner aux parlementaires français conduits par M. Pierre Lapiro.

A l'issue du repas, le ministre britannique a rendu hommage à la France et dit sa certitude de voir les deux nations rendre les plus grands services au monde.

« Je dis aux Français, a-t-il notamment M. Bevin, n'ayez pas de sentiments d'infraternité. Vous êtes toujours forts, vous l'avez prouvé dans la résistance. »

Puis encore : « Nous avons deux grands empires, nous possédons ainsi la plus importante source de matières premières au monde avec les pays du Benelux, Belgique, Hollande, Luxembourg. Nous devons nous tirer d'affaire. »

Le Parlement hongrois adopte le projet de réforme électorale

BUDAPEST. — Le Parlement hongrois a accepté à l'unanimité moins les députés éma parti et les anciens députés « Suzyok » le projet de réforme électorale.

Le vote est intervenu, après que

six députés sans parti, anciens représentants « petits propriétaires », se furent livrés à de très vives critiques de la nouvelle réforme électorale.

Prochaine réunion de la conférence mondiale du commerce en novembre à la Havane?

GENEVE. — M. Max Suetens, président de la conférence mondiale du commerce, a quitté Genève mercredi soir pour New-York en vue de soumettre à l'approbation du Conseil économique et social des Nations unies, les plans relatifs à la future réunion de la conférence.

Il aurait l'intention de proposer que cette réunion se tienne à La Havane en novembre, et qu'y soient convoqués les représentants de tous les Etats, même de ceux n'appartenant pas aux Nations unies.

7.000 ouvriers métallurgistes en grève à Détroit

DETROIT. — Sept mille ouvriers travaillant dans une entreprise de carrosserie ont cessé le travail à la suite du refus de la direction d'insérer dans le contrat collectif une clause protégeant les ouvriers contre les sanctions prévues par la loi Taft-Hartley.

Le généralissime Staline offre un dîner en l'honneur de M. Enver Hodja

MOSCOU. — La radio soviétique annonce que le généralissime Staline, président du Conseil des ministres de l'U.R.S.S., a offert un dîner en l'honneur de M. Enver Hodja, premier ministre et ministre des Affaires étrangères d'Albanie, et des membres de la délégation gouvernementale albanaise.

« Seuls les U.S.A., la Chine, la Grande-Bretagne et l'U.R.S.S. doivent élaborer le traité de paix japonais » estime-t-on à Moscou

MOSCOU. — Le gouvernement soviétique a décliné la proposition des Etats-Unis de réunir une conférence, composée des onze pays participant à la commission de l'Extrême-Orient, le 19 août, pour mettre au point le traité de paix avec le Japon.

Le gouvernement soviétique estime que la convocation d'une telle conférence ne saurait se faire sans l'accord préalable des quatre puissances suivantes : Etats-Unis, U.R.S.S., Grande-Bretagne et la Chine.

Un procédé soviétique de restauration des livres anciens

MOSCOU. — De l'agence Tass : Le professeur Bologdine a mis au point un nouveau système de restauration et de préservation des manuscrits et des livres anciens, fondé sur l'utilisation du courant électrique à haute fréquence.

Il a été établi au cours des expériences que des livres précieux, détériorés au cours de l'extinction des incendies, reprennent leur aspect initial après avoir été soumis pendant trente minutes à ce traitement.

Les auteurs de l'attentat de Rangoon ont été arrêtés

RANGOON. — On annonce officiellement que la police birmane, a arrêté les auteurs de l'attentat contre Aung San et neuf membres du gouvernement.

L'un des meurtriers a été abattu alors qu'il tentait de s'enfuir. Il s'agit d'un ancien officier, qui a appartenu pendant la guerre à un mouvement de résistance contre les Japonais.

Victor Kravchenko sera naturalisé américain

WASHINGTON. — L'ancien membre de la commission soviétique d'échanges aux Etats-Unis, auteur du livre « J'ai choisi la liberté », Victor Kravchenko sera naturalisé américain dans un délai de deux ans et trois mois au lieu du délai de cinq ans de séjour exigé de ceux qui ne possèdent pas les papiers de résidence aux Etats-Unis.

Huit comparses de Quisling s'évadent et gagnent l'Espagne sur un yacht

LONDRES. — Un petit yacht gris, enregistré à Lindas (Norvège) sous le numéro H. 821, avait mouillé à Weymouth (comté de Dorset), il y a près de deux semaines, et reprit la mer deux heures plus tard sans avoir éveillé les soupçons des autorités du port.

Or, par une note de l'ambassade de Norvège à Londres, on a appris que ce yacht transportait huit membres de l'ancien gouvernement Quisling qui s'étaient évadés du

camp de criminels de guerre d'Zeland.

Il semble que le yacht se dirige maintenant vers le port espagnol de Vigo.

Nouveaux attentats en Palestine

JERUSALEM. — Un nouvel attentat a eu lieu mercredi à Jérusalem. Une jeep militaire a sauté sur une mine près de Tel-Touar au nord de Petah Tikvah. Cinq soldats britanniques ont été blessés, dont quatre grièvement.

125 enfants israéliites victimes des nazis débarquent à Calais

CALAIS. — 125 enfants de Suède arriveront aujourd'hui par le paquebot « Castellone » à Calais. Ces enfants, de nationalités diverses et dont la plupart sont israéliites, retrouvés dans des camps de concentration nazis en Allemagne, avaient été recueillis par la Suède. Ils seront dirigés sur Paris où l'on tentera de les identifier.

Les émigrés juifs stationnés à Bordeaux partent-ils pour la Palestine

BAYONNE. — Le « Northland » et le « Paducah » qui s'appellent à embarquer des émigrés juifs pour la Palestine ne sont pas pourvus de certificats de navigation. Il ne leur est donc pas permis d'embarquer des passagers. Une surveillance vigilante est assurée à bord et à proximité des navires par l'administration des douanes.

On ne signale toutefois la présence d'aucun juif étranger dans la région.

Arraisonnement d'un nouveau bateau d'immigrants juifs

JERUSALEM. — Un nouveau bateau d'immigrants lituaniens aurait été arraisonné au large de Jaffa.

Une cinquantaine de Juifs qui essayaient de gagner la côte sur des bateaux de sauvetage auraient été capturés par la police.

Un télégramme du comité hébreu de libération nationale à M. Truman

PARIS. — M. Peter H. Bergson, président du comité hébreu de libération nationale, a adressé au

nom du comité un télégramme au président Truman pour lui demander son assistance pour les 4.500 passagers de l'« Exodus-197 ».

Les autorités américaines demandent l'extradition du général allemand Hoeflle

BRATISLAVA. — L'agence C.T.K. annonce que les autorités américaines d'occupation ont demandé l'extradition du général H.S. Hoeflle, coupable de nombreux crimes de guerre en Tchécoslovaquie. Il sera prochainement remis aux autorités américaines et déferé devant le tribunal des criminels de guerre de Nuremberg.

Procès des chefs socialistes en Turquie

ANKARA. — Le procès des chefs et des militants des partis socialistes et des syndicats arrêtés en décembre dernier à Istanbul et accusés de la reconstitution illégale du parti socialiste, a commencé mercredi.

Le port de Cheribon est tombé aux mains des Hollandais

LA HAYE. — Le général Spoor a annoncé au cours d'une conférence de presse que des unités néerlandaises venant de Sandoung ont occupé le port de Cheribon sur la côte nord de Java.

Exécution du milicien Radici, bras droit de Knipping

PARIS. — Le milicien Radici, bras droit de Knipping et « directeur » militaire de l'ordre en zone nord », qui avait présidé la cour martiale où furent condamnés les otages de la Santé après la mutinerie du 14 juillet 1944, a été fusillé au fort de Montrouge.

Expérimentation d'oléagineux en Allemagne

BERLIN. — Le « Kurier » annonce qu'une variété de citrouilles, dont les pépins donnent environ 30 % d'huile, est actuellement cultivée par les savants de l'université de Goettingen. La teneur en substances oléagineuses des pépins ordinaires n'est que de 5 %.

Le palpeur de cette nouvelle variété de citrouilles pourrait également servir dans l'industrie dans la fabrication des confitures.